



Endspurt für das Online-Mitmischen

Beteiligungsmöglichkeit für Bürgerhaushalt auf www.bischofsheim-spart.de endet am Sonntag

BISCHOFSCHEIM (gus) – Die letzte Woche für die Haushaltsdiskussion im Internetportal unter www.bischofsheim-spart.de läuft: Nach einem Monat Laufzeit schließt am Sonntag (14.) die Vorschlags- und Diskussionsseite zum Bischofsheimer Bürgerhaushalt 2013 seine Pforten. Weitere Eingaben, die in die Auswertung des mit dem Projekt beauftragten Unternehmens eOpinio einfließen, sind dann nicht mehr möglich.

Wer sich wenige Tage vor dem Toreschluss auf der Seite umschaut stellt fest, dass es in Bischofsheim ähnlich läuft wie in anderen Kommunen, die über einen Bürgerhaushalt die Einbeziehung der Bürger in die Haushaltsdebatten ermöglichen und so hoffen, etwas gegen die schlechte Stimmung gegenüber Mandatsträgern und Verwaltungen tun zu können. Die Anzahl der Einträge war gestern Nachmittag mit rund 120 Vorschlägen zu geringeren Ausgaben und mehr Einnahmen nicht gerade überwältigend. Und wer darauf achtet, wer die Vorschläge einstellt wird registrieren, dass der Großteil der Einträge von nicht einmal einem Dutzend verschiedener Nutzer stammt.

Es sind die üblichen Verdächtigen der Bischofsheimer Politik, die sich zu Wort melden, zumal zwei der Fraktionen, namentlich die BFW und die GALB, jeweils einen ganzen Katalog Vorschläge einstellen ließen. Als Vertreter der „offiziellen“ Politik durften die Fraktionen sich nicht direkt, sondern nur über die Moderation einschalten. Für die anderen Nutzer macht diese sinnvolle Regelung aber keinen großen Unterschied.

Ein wertvoller Hinweis, wohin die Diskussion läuft, soll die Bewertung der Vorschläge durch die

anderen Nutzer über die Vergabe von Sternchen liefern. Bis zu fünf können pro Vorschlag vergeben werden, so dass ein Bild entstehen soll, welche Beiträge von der Gemeinschaft der Diskussionsteilnehmer am meisten Zustimmung finden. Dieses System macht eigentlich erst Sinn, wenn viele andere Teilnehmer Noten für einen Vorschlag abgaben, so dass ein echter Durchschnittswert entsteht. Davon kann bisher aber keine Rede sein, of schafften es zwei Vorschläge wegen einer einzigen voll zustimmenden Nennung in die Topriege.

Nur ein knappes Dutzend Vorschläge erhielt dennoch bisher diese Bestnote, also fünf Sterne. Nicht ganz erreicht hat diese fünf Sterne, der Vorschlag der Gemeindefusion zwischen Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg, den Heinz-Jürgen Manier einstellte. Aufgrund vergleichsweise vieler Bewertungen kamen aber echte 4,55 Punkte zusammen – wer hätte das gedacht bei dieser Forderung. Vier Sterne immerhin heimste der Teilnehmer „Schutzschirmverweigerer“ – die Regeln erlauben es, sich einen anonymisierenden Nutzernamen zu geben – mit seinem Vorschlag ein, dass die Gemeindevertretervorsteher der beiden Kommunen „eine gemeinsame Bürgerversammlung mit dem Ziel der Fusionierung/Zusammenschluss der drei Mainspitzdörfer“ planen sollten.

„Lieber mit Ginsheim-Gustavsburg fusionieren, bevor Rüsselsheim um die Ecke kommt! Auf geht's! Fügt zusammen, was zusammengehört“, lautet ein Kommentar dazu. Für BFW-Mitglied Wolfgang Schreiber ist ein freiwilliger Zusammenschluss „die einzig sinnvolle Alternative für die Zukunft“. Einige weitere Vorschläge greifen das Thema in seiner



Der wahrscheinlichste Ortsname bei einem Zusammenschluss von Ginsheim-Gustavsburg und Bischofsheim wäre der Name „Mainspitze“, vermutlich verbunden mit der Erhebung der Gemeinden zur Stadt. Eher überzeugen könnte man die Bürger von dem Schritt aber, wenn der bisherige Ortsname nicht völlig verschwände. Es lebe also die Kombination. Bei diesem Vorschlag kommen die Bischofsheimer zweifellos am besten weg. (gus/Foto und Bearbeitung: Steinacker)



Das fränkische -heim tragen zwei der drei Ortsteile an der Mainspitze im Namen. Nach dem Mehrheitsprinzip würde daher bei diesem Vorschlag Gustavsburg an mit seiner schwedischen Spätgründungsgeschichte hinten runterfallen. Aber über die Ortsteilzeile könnte man auch die Gustavsburger ruhig stellen.



Dieser Fusionsname wäre unauffällig normal und ist in Deutschland überraschenderweise noch nicht vergeben. Binsburg wäre unverwechselbar Binsburg – ein Vorteil beim Werben um Gewerbe und Touristen.



Mundartlich geprägt, ebenso mit klarem Vorteil für den größten der drei Ortsteile, wäre dieser Vorschlag, den unsere Bischofsheimer Verlagsmitarbeiterin Katja Press höchstpersönlich aus dem Hut zauberte, wahlweise könnte zum Leid Ginsheims ein Doppel-h eingesetzt werden. Die Gustavsburger wären hierbei wieder drin.

Vorstufe auf. Sie fordern zunächst eine verbesserten interkommunale Zusammenarbeit, stets natürlich als pragmatischer Vorschlag gemeint, um Verwaltungs- und Beschaffungskosten einzudämmen.

Die Gemeindefusion ist nicht das einzige Thema, das in verschiedenen Varianten mehrfach auftaucht. Aber angesichts der Bemühungen beider Rathäuser, diese Diskussion klein zu halten und lieber über Kooperationen zu reden, die es auf manchen Gebieten ja auch schon gibt, könnte hier ein Thema den Gremien beider Kommunen durch den Bürgerhaushalt ausgezwungen werden. Der Lokal-Anzeiger hat sich schon mal Gedanken gemacht, wie die Fusionsgemeinde heißen könnte – in den Fotos ist das Ergebnis zu sehen.

Weitere Fünf-Sterne-Vorschläge – allerdings wie erwähnt teilweise mit nur einer oder wenigen Nennungen – waren bisher die bessere Vermarktung des DRK-Geländes, die Senkung der Strompreise über den Rückkauf der Stromnetze, eine verbesserte Infrastruktur im Gewerbegebiet, digitale Medien stärker einzusetzen und so Porto, Material und Zeit zu

sparen, Werbebanner aufzustellen und zu vermeiden. Aber auch ein eher symbolischer Vorschlag wie die Halbierung der Vergütungen für die Fraktionsvorsitzenden (GALB) kommt gut an.

Dass eOpinio die Vorschläge, die bis Sonntag einlaufen, als Best-of-Liste vorlegt, sich also wenig damit befasst, wie stark ein Vorschlag diskutiert wurde – an den Kommentarbeiträgen abzulesen – ist nicht gerade zielführend, denn unter den nicht am besten bewerteten Vorschläge befinden sich viele, die weitaus mehr Diskussionsbeiträge auslösten als andere, die mit fünf Sternen in der Wertung stehen.

Bis Sonntag sind weitere Vorschläge gewünscht. Dann wird es spannend sein zu sehen, wie die Verwaltung und die Fraktionen mit dem Ergebnis umgehen, denn mit der Zustimmung zu dem Verfahren ist das Versprechen impliziert, sich die Ideen der Bürger auch zu Herzen zu nehmen. Es scheint aber nicht empfehlenswert, sich dabei allzu streng an der Bewertungsskala zu orientieren. Vielmehr sollten auch etwas weiter hinten platzierte Vorschläge eine Chance erhalten.

Protest der Mainspitze sichtbar machen

BIMS organisiert Bus-, Rad- und S-Bahntransfer zur Jahrestagsdemo

MAINSPITZE (pm) – Ein Jahr ist vergangen, seit die Eröffnung der Landebahn Nordwest die Lärm- und Gesundheitsbelastung der Mainspitzbewohner ins Unerträgliche gesteigert hat. Jeden Montag machen seither tausende Menschen aus der ganzen Region ihrem Unmut Luft.

Zum Jahrestag der Landebahn-Eröffnung am 21. Oktober rufen die Bürgerinitiativen unter dem Motto „Stoppt den Ausbauwahn!“ auf zum Sternmarsch – direkt zur Nordwestbahn mit Kundgebung um 15 Uhr. Zu den Rednern gehört Heiko Holefleisch aus Gustavsburg. Bereits um 13 Uhr gibt es eine Mahnwache am Terminal.

Die BIMS bietet drei Möglichkeiten, gemeinsam zur Kundgebung zu fahren. Ein Bus startet in Gustavsburg (13.45 Uhr ab Bürgerhaus, Hermann-Löns-Allee) und Bischofsheim (14 Uhr ab Volksbank, Darmstädter Straße) zum Selbstkostenpreis. Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich: bei den Bürgerbüros in Ginsheim, Telefon 06144/925120, und Gustavsburg (06134/557962) und beim Bürgerservice im Palazzo Bischofsheim (06144/4040) liegen entsprechende Listen aus.

Zur S-Bahn um 13.39 Uhr trifft man sich am Bahnhof Gustavsburg, wobei zu bedenken ist, dass die Bahn vermutlich von Mainz her sehr voll sein

wird. Ziel ist Kelsterbach, von wo man etwa drei Kilometer zum Kundgebungsort läuft oder einen Shuttle-Service nutzen kann. Radfahrer treffen sich um 13.15 Uhr am Bahnhof Bischofsheim (Haupteingang) und fahren zirka 15 Kilometer zur Landebahn.

Die Kundgebung findet an der Nordseite des Tunnels unter der Landebahn statt (Okrifteler Straße, B152). Die BIMS wird mit großen Transparenten dabei sein und bittet alle, sich mit Ortsschildern und anderen Protestrequisiten dort zu versammeln. „Wir gehen davon aus, dass all diejenigen, die vergangenes Jahr mit einer phänomenalen Lichterkette durch ganz Gustavsburg ihr Entsetzen ausdrückten, auch jetzt ihr Recht auf Gesundheit und eine lebenswerte Region einfordern.“ ist sich Heiko Holefleisch von der BIMS sicher. Weitere Informationen und Materialien zum 21. Oktober sind auf der Homepage www.bi-mainspitze.de bereitgestellt.

Die Bischofsheimer GALB-Fraktion schließt sich dem Aufruf an und verweist darauf, dass die Bürger Stellungnahmen zum Entwurf in schriftlicher Form oder auch auf elektronischem Wege über die Eingabe in einem Internetformular unter der Adresse www.laermaktionsplan.hessen.de einreichen können.

Ab nächstem Jahr wird „Wuffi“ teurer

Parlament beschließt höhere Hundesteuer und AG Haushaltskonsolidierung

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (ast) – Jetzt kommt sie doch: Am vergangenen Donnerstag beschlossen die Gemeindevertreter einstimmig eine Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung einzurichten. Schwer wiegt das Schreiben des Landrats des Kreises Groß-Gerau, der die defizitäre Doppelgemeinde zu mehr Haushaltsdisziplin aufgefordert hat. CDU und SPD brachten den Antrag gemeinsam ein. Den Anstoß gab die CDU. Mario Bach: „Wir haben das Heft in die Hand genommen und den Antrag gestellt“, betonte er.

Lange habe man erwartet, dass die Freien Wähler in dieser Sache aktiv würden. Diese hatten schon früher die Diskussion um die Bildung einer Konsolidierungsgruppe in Gang gebracht, aber nicht durchgesetzt. Im Jahr 2007 gab es vorübergehend eine Haushaltskonsolidierungsgruppe, die aber nichtöffentlich tagte. Die jetzt beschlossene Arbeitsgruppe wird aus Mitgliedern des Haupt- und Finanzausschusses bestehen und öffentlich tagen.

Zur Reduzierung des Haushaltsdefizits beschloss das Gemeindeparlament erste Schritte. Die Kita-Gebühren sollen angehoben werden. Ebenfalls im Blick: die Hundesteuer, die seit 2004 unverändert geblieben war.

Wie berichtet, sah der Beratungsentwurf vor, dass die Betreuungsgebühren in den Kitas schrittweise über vier Jahre erhöht werden. Eltern müssten damit bis 2016 insgesamt 30 Prozent mehr für einen Kita-Platz zahlen. Die Gebühren für einen Krippenplatz sollten im selben Zeitraum um 50 Prozent steigen. Der Grund für die Anhebung: Die Mehrkosten, die durch übertarifliche Bezahlung der Erzieherinnen anfallen (rund 200 000 Euro in diesem Jahr), sollen an die Eltern weitergegeben werden.

„Die Familien werden mit der Kita-Gebühr stark belastet. Die vorgeschlagene Erhöhung ist untragbar“, befand Stefanie Best von Bündnis 90/Die Grünen in der Gemeindevertretersitzung. Sie machte einen Kompromissvorschlag, der von allen Fraktionen als gut befunden und einstimmig angenommen wurde. Danach soll nur der erste Schritt einer Erhöhung für 2013 umgesetzt werden. Eine Betreuung von zum Beispiel 7 bis 14 Uhr wird von 156 Euro auf 170 Euro pro Monat angehoben. Die Kosten für einen Krippenplatz erhöhen sich für den selben Betreuungszeitraum von 234 Euro auf 282 Euro. Weitere Gebühren Diskussionen soll dann die neue Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung führen. Bürgermeister Richard von Neumann wird die geplante Anhebung für 2013 jetzt mit den Elternbeiräten diskutieren. Thorsten Siehr (SPD) betonte, dass er am liebsten die Kita-Gebühren ganz abschaffen wolle. Die Bundes- und landespolitische Realität sei leider noch Meilen davon entfernt, bedauerte er. „Hessen sollte dem guten Beispiel unseres Nachbarn Rheinland-Pfalz nachkommen“, empfahl Siehr.



Hier lohnt sich gute Hundezucht: 60 Euro pro Jahr kostet die Hundesteuer ab 2013. Besitzer von Listenhunden und Hunden, die Menschen gebissen haben, müssen 480 Euro Hundesteuer pro Jahr bezahlen. (ast/Archivfoto: ast)

Höhere Hundesteuer für 2013

Die Hundesteuer wird zum 1. Januar 2013 erhöht. Pro Jahr zahlen dann Hundehalter 60 Euro, statt bisher 48 Euro für den ersten Hund. Zweithunde kosten künftig 84 Euro, jeder weitere Hund 108 Euro. Wer einen sogenannten Listenhund zu Hause hat, muss ab 2013 sehr viel tiefer in die Tasche greifen. Für die als gefährlich eingestuften Rassen, wie Pitbull-Terrier, American Staffordshire-Terrier, Bullterrier und andere, sind pro Jahr 480 Euro Hundesteuer fällig. Nur bei Rottweilern gibt es eine Sonderregelung. Wenn sie bis spätestens 30. Juni 2009 gemeldet wurden, wird die Listenhundsteuer nicht fällig. Ebenfalls neue: Hunde, die Menschen gebissen haben, andere Tiere angegriffen oder unkontrolliert Wild gehetzt haben, können ebenfalls mit der Listenhundsteuer belegt werden.

Ein zusätzlicher SPD-Antrag wurde beschlossen: Danach entfällt die Steuerbefreiung von Hunden, die landwirtschaftliche Anwesen bewachen, die mehr als 400 Meter von der Ortsbebauung entfernt

liegen. Die Anträge von Kai Weber (SPD) und Liane Wolmuth-Neliba (FDP), die neue Hundesteuerersatzung nicht abzustimmen, sondern der Arbeitsgruppe zur Haushaltskonsolidierung zu übergeben, wurde von der Mehrheit abgelehnt.

Bei gemeldeten 630 Hunden in der Doppelgemeinde wird insgesamt mit einer Erhöhung der Einnahmen von 35.000 Euro auf 44.000 Euro gerechnet. Die Hundesteuer in der hiesigen Gemeinde sei moderat, verteidigte Verena Scholian (SPD) die Erhöhung. Die Entscheidung, dass Besitzer von Listenhunden, früher Kampfhunde genannt, 480 Euro pro Jahr zahlen müssen, sei als Steuerungsselement zu verstehen. Zucht und Haltung dieser Tiere solle damit in Ginsheim-Gustavsburg eingedämmt werden, erklärte sie. Es gehe nicht darum eine neue Einnahmequelle für die Gemeindekasse zu eröffnen. Vielmehr sei beabsichtigt, diese Einnahme ganz versiegen zu lassen. „Je weniger Listen- und gefährliche Hunde hier im Ort vorhanden sind, umso besser“, betonte Scholian.

Danke, schön, danke vielen Dank für alle guten Wünsche und Genesungsvorschläge. Jetzt könnte ich einen „Ratgeber für Schnupfen- und Hustengeplagte“ herausgeben.



Erste Regel – allgemein bekannt: Eine Erkältung dauert 14 Tage mit Behandlung und zwei Wochen ohne.

Zweite Regel – Hände waschen. Auf einer einzigen Hand sollen mehr als 150 verschiedene Bakterienarten und genauso viele Viren leben! Und auf der zweiten auch!

Regel Nummer drei – Hühnersuppe. Noch am selben Tag habe ich ein totes Hinkel erworben und gleich einen Vorrat für die ganze Familie gekocht. Schmeckt lecker, aber drei Tage hintereinander ... ?

Haste en Schal an?, fragte Freundin Christel, und Socken? Und Irmgard meinte, ich solle viel an frischer Luft sein. Allerdings war Gisela streng dagegen, draußen rum zu laufen, solange es so windet, wie es sich für den Herbst schließlich gehört.

Interessant war der Vorschlag Meerrettich mit Honig zu mischen und fünf Mal am Tag eine Portion davon zu löffeln. Schmeckt. Eine echte Abwechslung zur Hühnersuppe. Aber Vorsicht, kann sein, dass der Magen motzt, wegen der Schärfe. Holundersaft gehört auch noch auf die Liste, der „absolut und ganz schnell helfenden Mittel“.

Seit Sonntag nehme ich Antibiotikum und Codein ...

Gut, dass Sie das hier selbst lesen können und es nicht vorgelesen haben wollen. Denn die Stimme spielt immer noch nicht mit, bei

Flora

Secondhand Damenkleider-Verkauf

BISCHOFSSHEIM (pm) – Am Samstag, 3. November, findet der Herbstverkauf von modischer Damenbekleidung statt. Interessierte sind eingeladen, in der Zeit von 14.30 bis 17 Uhr zum Stöbern in das evangelische Gemeindehaus in der Darmstädter Straße 6 zu kommen.

Nummernvergabe ist am: Samstag, 27. Oktober, von 14 bis 15 Uhr. Kontakt: E. Mack, Telefon 06144/42390. Eine Startgebühr wird erhoben.

Britische Gepflogenheit zwei Stunden früher

Beim TVG-Tanztee ermöglicht DJ Mathias Frank das ganze Spektrum der Schrittfolgen

GUSTAVSBURG (ag) – Im 19. Jahrhundert waren die Tanzveranstaltungen in England der gesellschaftliche Renner. Pünktlich zum Fünfuhrtee begann die Veranstaltung und endete kurz vor dem Diner. Für den deutschen Geschmack ist 17 Uhr freilich zu spät, und Kaffee wird dem Tee auf dem Kontinent vorgezogen.

Zweimal im Jahr bietet der Turnverein Gustavsburg seinen Mitgliedern und vielen Tanzbegeisterten aus der Mainspitze das ursprünglich britische Gesellschaftereignis im Bürgerhaus an. Am vergangenen Sonntag, pünktlich um 15 Uhr, eröffnete Michael Maag, der Tanzlehrer der Tanzsportabteilung, das Tanzvergnügen. Angesprochen und aufgefordert fühlen sich von der Veranstaltung nicht nur regelmäßig die weit über 100 Mitglieder der Tanzabteilung, sondern auch zahlreiche Tanzbegeisterte aus der Mainspitze und Umgebung.

ChaChaCha, Rumba, Samba, einen Walzer einfühlsam gedreht, vom Dreiviertel- zum Vierteltakt, vom stolzen Paso-Doble bis hin zum schnellen

quiriligen Jive: DJ Mathias Frank ließ die Musik querbeet laufen, für jeden Geschmack war etwas dabei und das im schnellen Wechsel.

Zum Energietanken konnte man sich an der reichhaltigen Kuchentheke bedienen und am Platz gemütlich seinen Kaffee trinken. „Wir machen hier keine Showveranstaltungen“, erklärte Maag, „an diesem Sonntag wollen wir tanzen, daher gibt es nur zwei Programmpunkte“. Den einen übernehmen die jungen Kreativtänzerinnen des TVG, die zweite Einlage präsentierte die Formationstanzgruppe der Tanzabteilung.

Wer gerne öfter tanzen möchte, sei in den regelmäßigen Tanzstunden im Bürgerhaus herzlich willkommen, erklärt Maag. Die Einsteiger treffen sich Mittwochs um 19 Uhr, die Fortgeschrittenen am gleichen Tag ab 20.30 Uhr. Donnerstags um 19 Uhr trifft sich der „Könner-Tanzkreis“ und um 20.30 Uhr die Fortgeschritten-Paare. Und auch am Freitag wird ab 19 Tanzen geübt, an jedem dritten Freitag speziell Disco-Fox.



Einen Kreativ-Kindertanz trainierten Swenja Haller und Svenja Neuroth mit den TVG-Kindern ein – ein Programmpunkt beim Tanztee. (Foto: Gössl)



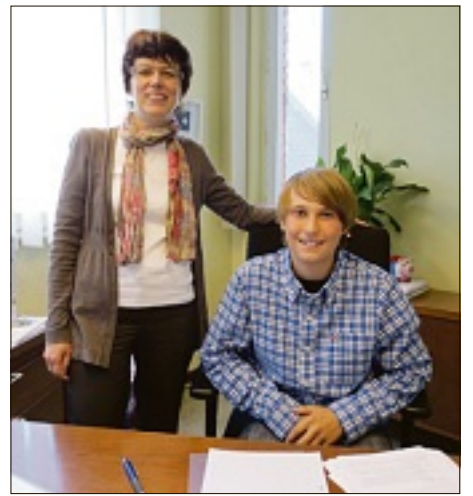
Ein Tanzbein schwingen, und das zu allen erdenkliche Rhythmen: das ist der zweimal jährlich angebotene TVG-Tanztee. (Foto: Gössl)

Ein Schulpraktikant im Rathaus

BISCHOFSSHEIM (pm) – Marc Mathes aus Bischofsheim schnuppert im Rahmen eines Schulpraktikums der Integrierten Gesamtschule Mainspitze Verwaltungsluft im Rathaus.

Als Enkel des verstorbenen Ehrenbürgermeisters Hans Dorr wurde ihm das Interesse an einem Verwaltungsberuf quasi in die Wiege gelegt. Die vergangenen zwei Wochen durfte der 15-jährige Schüler den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Abteilung Ordnung und Umwelt bei ihrer alltäglichen Arbeit über die Schulter schauen.

Natürlich fehlte auch nicht ein Besuch bei Bürgermeisterin Ulrike Steinbach. In ihrem Büro durfte der Praktikant am Arbeitsplatz seines Opas Platz nehmen. Für die Bürgermeisterin ist die Ausbildung von jungen Leuten ein wichtiges Anliegen, was auch durch die derzeit laufende Ausschreibung der Stellen zweier Auszubildenden für den Beruf des Verwaltungsfachangestellten zum Ausdruck kommt. (Foto: hb)



Vereinsnachrichten

Schlesierverein Bischofsheim

Der Schlesierstammtisch trifft sich am Freitag, 12. Oktober, um 15 Uhr im Café Jassin, Schulstraße.

Busgemeinschaft Senioren Bischofsheim

Wir fahren am Mittwoch, 17. Oktober, nach Wald-Michelbach. Mittagsrast ist im Hotel und Restaurant Morgenstern. Abfahrt ist um 10 Uhr am Bürgerhaus Bischofsheim. Mitfahrer/innen sind herzlich willkommen. Bei Interesse bitte melden unter: 06144/8856 (Schmidt).

TV Gustavsborg

Der TV Gustavsborg startet einen neuen **Step Aerobic-Kurs** für Einsteiger und Wiedereinsteiger. Er beginnt am Donnerstag, 11. Oktober, um 19 Uhr im Gymnastiksaal der Gustav-Brunner-Schule. Alle, die sich gerne zu Musik bewegen und dabei ins Schwitzen kommen wollen, sind herzlich zu einer Schnupperstunde eingeladen. Auf gut gedämpfte Schuhe und bequeme Kleidung ist zu achten, auch Handtuch und Wasserflasche sollten nicht fehlen. Der Kurs umfasst zehn Stunden, in den Herbst- und Weihnachtsferien pausiert er. Weitere Auskünfte bei Monika Difflipp, unter Telefon 06134/753653.

Ein neuer Kursplan ermöglicht es dem TV Gustavsborg zudem, die beliebte **Bodywork-Stunde** wieder ins Donnerstagsprogramm zu nehmen. Die Ganzkörperkräftigung mit Herz-Kreislauftraining, Kräftigung der Problemzonen und Bauchmuskulübungen steigert Ausdauer, Kraft und Kondition. Auch Nichtmitglieder können für eine Gebühr an den zehn Übungsstunden teilnehmen. Der Kurs findet von 20 bis 21 Uhr in der Gymnastikhalle der Gustav-Brunner-Schule statt. Bequeme Kleidung, gut gedämpfte Schuhe sowie Handtuch und Getränk sollten nicht fehlen. Weitere Auskünfte bei Monika Difflipp, unter Telefon 06134/753653.

Kaninchenzuchtverein Bischofsheim

Am Freitag, 12. Oktober, um 19 Uhr, treffen sich die Mitglieder des Kaninchenzuchtvereins H 188 Bischofsheim zu ihrer Mitgliederversammlung im ESV-Vereinsheim, Am Schindberg. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, da an dieser Versammlung die Meldebogen für unsere Lokalschau ausgegeben werden.

Bischofsheimer Carneval-Verein

Start in die Fastnachtsskampagne kann beginnen! Bald heißt es wieder „HELAU“!

Am 11. November startet der BCV unter dem Motto „Auch Engel und Teufel rufen laut Helau und feiern Fastnacht beim BCV!“ in die neue Saison.

Mit seiner BCV-Schau am 10. November lädt der Bischofsheimer Carneval-Verein zum bunten Treiben in das Bürgerhaus Bischofsheim ein: Neben Mitgliedschreungen und einer Tombola, stellen die Balletts ihre neuen Darbietungen vor.

Saalöffnung ist um 18.30 Uhr, Beginn der Veranstaltung um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Da der 11.11.2012 diesmal direkt an die BCV-Schau grenzt, wird die Einläutung der fünften Jahreszeit direkt im Anschluss, um Mitternacht, ebenfalls im Bürgerhaus Bischofsheim stattfinden. Der BCV verspricht auch eine kleine Überraschung.

Des Weiteren wird der BCV am Bischofsheimer Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten sein und Sie mit weiteren Veranstaltungen, wie der Kostümfremdensitzung am 26. Januar 2013, dem 56. Fastnachtsumzug mit After-Zug-Party am 3. Februar, dem Männerballett-Tanzturnier am 7. Februar und dem Kindermaskenball am 12. Februar unterhalten.

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen unter www.bcv1950.de.

DRK OV Mainspitze

Am heutigen Donnerstag, 11. Oktober, 20 Uhr, findet im DRK-Heim, Kasteler Straße, Bischofsheim, die Jahreshauptversammlung des OV Mainspitze statt. Im Rahmen der Versammlung finden auch die Ehrungen langjähriger Fördermitglieder und aktiver Mitglieder statt. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme an der Versammlung.

Närrische Achse Bischofsheim

Der Vorstand der Närrischen Achse Bischofsheim lädt alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung ein. Traditionell wird diese Sitzung gleichzeitig als erste Arbeitssitzung für die neue Kampagne genutzt.

Neuwahlen stehen in diesem Jahr noch keine an. Geplant ist wieder ein Närrischer Frühschoppen mit Weck, Worscht und Woi. Die Versammlung findet statt am 26. Oktober um 19.30 Uhr in den Gasträumen des TV 1883 Bischofsheim. Der Vorstand hofft auf zahlreiche Beteiligung.

Horst Nemeth gibt in der Kampagne 2012/2013 seinen Abschied als Sitzungspräsident der NAB. Er wird in dieser Kampagne zum letzten Mal in seiner Funktion als Präsident auf der Achsenbühne stehen. Nemeth hofft darauf, dass viele seiner alten Weggefährten an diesem Tag mit auf der Bühne stehen werden.

Seit zwei Jahren unermüdlich am Bauen

Mit dem Abdampfen stellen Großbahner des ESV keineswegs die Arbeit ein

BISCHOFSSHEIM (ag) – Der Herbst zeigte sich am Sonntag noch einmal von seiner schönsten Seite. „Wer hätte das gedacht“, zeigte sich Siegfried Wulle, 2. Vorsitzender der Großbahner vom Eisenbahnersportverein Blau-Gold Bischofsheim (ESV) erfreut.

Die halbe Nacht lang hatte es geregnet, doch als Jutta Hess und Lena Wilhelm ihr Fahrkartenhäuschen am Sonntagmorgen um zehn Uhr öffneten, strahlte die Sonne über dem Schindberggelände. Viele hundert Zugfahrkarten verkauften die beiden an diesem Tag, dem letzten regelmäßigen Fahrttag in diesem Jahr.

Die Saison sei überhaupt sehr gut gelaufen, schwärmte Wulle, und obwohl der Verein zum „Abdampfen“ geladen hatte, findet am Samstag, 8. De-



Die Faszination ist auch im zweiten Jahr der öffentlichen Fahrten auf den Großbahn-Schienen ungebrochen. Der letzte Fahrttag des Jahres zog wieder hunderte Zugfans an – nicht nur wegen der Loks, wie man hier sieht. (Foto: Gössl)



Der Schnuller-Express gibt auch den kleinsten Besuchern die Chance, das Fahrgefühl auf Schienen kennenzulernen. (Foto: Gössl)

zember, von 15 bis 17 Uhr noch die Nikolausfahrt statt. Alle Kinder bis einschließlich zehn Jahren, die sich bis zum 14. November bei Sigi Wulle unter der Mailadresse siegfried.wulle@freenet.de anmelden, bekommen bei der weihnachtlichen Dampffahrt vom Nikolaus ein Präsent mitgebracht. Die Veranstaltung, so Wulle, „findet bei jedem Wetter statt, egal ob es stürmt oder schneit“. Die Grillhütte werde beheizt sein, „da braucht keiner zu frieren“.

Frieren war am Sonntag jedenfalls noch nicht angesagt. Um die Mittagszeit herrschte bei spätsommerlichen Temperaturen Hochbetrieb auf dem Gelände, vor allem am Bahnhof, wo sich die Kinder drängten, um mit dem nächsten freien Zug mitzukommen.

Seit etwas mehr als zwei Jahren sind die Modelleisenbahner des ESV nun schon unermüdlich am Bauen. Auf einem Schienenweg von zwei Kilometern Länge und einer Fahrzeit von acht Minuten waren am Sonntag ab 10 Uhr mehr als ein Dutzend Lokomotiven im Dauereinsatz.

„Wir sind noch lange nicht fertig“, erklärt Wulle eifrig, und man merkt richtig, dass der 66-jährige Rentner für die Anlage lebt. In diesem Winter soll der Bahnhof ein Dach bekommen. Nicht irgendeines, sondern ein richtiges aus Holz, wie man es von früher kennt. Auch eine „Bergstrecke“ werde

nächstes Jahr in Angriff genommen und ein richtig großer Güterbahnhof soll nun auch so langsam entstehen.

Wenn man das Geschehen am Schindberg verfolgt, wird man das Gefühl nicht los, dass die Mannen um ihren Abteilungsleiter Horst Weiler tatsächlich Ernst machen mit ihrem Vorhaben, in Bischofsheim, eine, wenn nicht sogar die größte Modellbahn in ganz Europa entstehen zu lassen.

Das Ganze soll nicht nur auf die Eisenbahn begrenzt bleiben: Schon jetzt haben sich die Modell-LKW-Fahrer um Friedrich Waldheim der ESV-Abteilung angeschlossen und zogen mit ihren Modellen im Maßstab 1:12 viele neugierige Blicke auf sich. Jetzt fehlt eigentlich nur noch der Zugang zum Wasser, das ist allerdings bis jetzt noch nicht angedacht.

Weihnachtliches am 2. Advent

BISCHOFSSHEIM (pm/uka) – Am Samstag, 8. Dezember, findet um 17 Uhr im Bürgerhaus ein weihnachtliches Konzert des MGV Liederkranz statt. Zusammen mit dem Volkschor Rüsselsheim und dem Orchester des Musikvereins 1950 Nauheim wollen die Liederkränzler die Bischofsheimer und ihre Nachbarn am Vorabend des 2. Advent auf Weihnachten einstimmen.

Karten gibt es ab sofort an der Kasse der Volksbank Mainspitze in Bischofsheim, bei Schreibwaren Gärtner in der Schulstraße, bei den Vorstandsmitgliedern Y. Barton, Telefon 06144/8137, M. Hütter (06144/1678), M. Hollinsky (06144/42352) und bei allen Sängerinnen und Sängern und natürlich auch an der Abendkasse.

Die Liederkranzfamilie und ihre Gäste freuen sich auf viele Besucher des Konzertes.

Lärmaktionsplan verbessert nichts

Mainspitze-Gemeinden rufen Bürger zur Teilnahme an Anhörung auf

MAINSPLITZE (pm) – Der vorgelegte Entwurf des Lärmaktionsplans stellt weder die vom Flughafen ausgehenden Lärmbelastungen realistisch dar noch zeigt er Perspektiven auf, diese Belastungen abzubauen. Zu diesem Schluss kommen die Gemeinden Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsborg nach eingehender Beschäftigung mit diesem Plan.

Im Einzelnen wird kritisiert, dass ausschließlich die bisher bekannten Maßnahmen des passiven und aktiven Schallschutzes beschrieben werden, die jedoch keine wirklichen Verbesserungen der aktuellen Situation erwarten lassen, zumal die Fluglärmbelastung bis zum Jahr 2020 noch stark ansteigen wird. Auch berücksichtigte der Planentwurf entgegen den gesetzlichen Vorgaben lediglich den Fluglärm, eine Gesamtlärbetrachtung Straße-Schiene-Luft bzw. eine Einbindung in andere Lärmaktionspläne mit Berücksichtigung der Belastung durch mehrere Lärmquellen im Ballungsraum Rhein Main erfolgt nicht.

Dass auch der Fluglärm nicht realistisch erfasst ist, verwundere nicht, da der Planentwurf auf einer Lärmkartierung aus dem Jahr 2007 basiert und die Berechnungen hierzu aus dem Jahr 2005 stammen. Schließlich bemängeln die Gemeinden, dass bei der Lärmkartierung wie bei der Ausweisung der Lärm-schutzzonen nur die planbaren Flugbewegungen berücksichtigt worden sind. Die durch Ausnahme-genehmigungen ermöglichten Flüge in der Kernzeit der Nacht blieben völlig außen vor. Im Mai 2012 beispielsweise fanden zwischen 23 Uhr und 5 Uhr über 200 Flugbewegungen statt, die sich in der Lärmkartierung nicht wiederfinden.

So bleibt für Bürgermeisterin Ulrike Steinbach und Bürgermeister Richard von Neumann (beide SPD) nur als Fazit: „Dieser Plan verhindert nicht, dass es in der Region und bei uns in der Mainspitze immer lauter wird – die geplanten Lärm-minderungsmaßnahmen reichen nicht einmal aus, den Anstieg des Lärms zu verhindern, geschweige denn eine für die Menschen wahrnehmbare Lärm-minderung zu erzielen. Insofern fehlt dem Lärmaktions-plan in der vom Regierungspräsidium Darmstadt vorgelegten Form jeglicher Realitätsbezug und jegliche positive Perspektive. Alle Bürgerinnen und Bürger sollten angesichts der zu erwartenden dramatischen Steigerung der Flugbewegungen von derzeit 490.000 auf 700.000 von ihrem Recht auf Stellungnahme Gebrauch machen und diesem Aktionsplan die rote Karte zeigen.“

Noch bis zum 19. Oktober können schriftliche Stellungnahmen – auch über die Gemeinden – an das Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht werden. Musterstellungnahmen sind auf den Homepages der Bürgerinitiative Mainspitze (B!MS) www.bi-mainspitze.de oder der kommunalen Ini-

tiative Zukunft Rhein-Main www.zukunft-rhein-main.de zu finden. Auf den Homepages der Gemeinden Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsborg sind die Stellungnahmen der Gemeindevorstände zum Lärmaktionsplan veröffentlicht.

Sportler auf schwankender Brücke



GINSHEIM (pm) – Einen herrlichen Wanderurlaub verbrachte ein Teil der „BisDeDienstags-Sportler“ der TSV Ginsheim im Lechtal in Österreich. In zwei Kleinbussen reisten die 14 Sportler an und bezogen in Schönau Quartier. Drei Übernachtungen mit Frühstück und stimmungsvolle Abende bildeten den Rahmen, bevor es am 3. Oktober wieder Richtung Heimat ging.

Bei herrlichem Herbstwetter standen die Wanderungen natürlich im Mittelpunkt. Noch am An-kunftstag wurde die 1. Tour gemacht, die über eine spektakuläre Hängebrücke, der Höhenbach-schlucht führte. Die 200 Meter lange Drahtseil-brücke, deren Bodenbelag aus Gitterrosten bestand, überspannte die 100 Meter tiefe Schlucht. Für nicht ganz schwindelfreie Teilnehmer stellte die schwankende Brücke eine echte Herausfor-derung dar.

An den darauf folgenden drei Tagen legte die Gruppe einiges an Höhenmetern auf verschiedenen, teils hochalpinen Etappen zurück. 2169 Meter über NN war der höchste Punkt der vier Tage. Die schönen Touren und die zünftigen, geselligen Abende gaben den Ausschlag, dass die Gruppe nun plant, im Oktober 2013 eine weitere Mehrtagestour ins Lechtal zu unternehmen.

Die Männersportgruppe des TSV um Übungs-leiter Albert Gössl trainiert immer am Dienstag zwischen 20 und 22 Uhr in der IGS-Sporthalle. Die „BisDeDienstagsSportler“ sind von der Al-terstruktur breit aufgestellt, die Spanne reicht von 30 bis 76 Jahren. Die Gruppe freut sich über weitere Männer, die gerne einmal ins Training reinschnuppern möchten. Weitere Infos auf der Homepage der TSV Ginsheim. (Foto: privat)

Was ältere Leute erzählen

„Aufgelesen“ von Dieter Press

Was es nicht alles gab!

Mitte der 1930er-Jahre hatte ein Herr Kissel aus der Bischofsheimer Straße „Im Apfelgarten“ ein wahres Wunderwerk hergestellt. Er hatte eine zwei Meter hohe Hausuhr geschaffen. Das Originelle an dieser Uhr war, dass sie von Herrn Kissel, der kein Uhrmacher war, komplett und ohne fremde Hilfe hergestellt wurde. Die Außenwände, sogar das Uhrwerk, das Pendel, das Läutewerk – überhaupt jedes einzelne Teil – alles wurde selbst geschaffen.

Stauend vernahm man damals, dass das Wunderwerk aus alten Fahrradkettenrädern, Fahrradketten, Zahnkränzen, Stricknadeln, Garnrollen und allem möglichen Altmaterial bestand.

Und, man lese und staune: Diese Uhr ging auf die Minute genau! Sie schlug jede halbe und jede volle Stunde, was selbst bei Fachleuten allerhöchste Bewunderung hervorrief. Das aus Liebhaberei geborene Wunderwerk war wochenlang in einem Bischofsheimer Ladengeschäft ausgestellt und natürlich bestaunt und bewundert worden.

Sonntags gab's Eintopf

Vor 75 Jahren nahm das deutsche Volk, ob arm, ob reich – nach dem Willen des Führers – an vielen Sonntagen nur Eintopfgerichte zu sich. In den Winterhalbjahren, allmonatlich einmal an einem Sonntag, ein kräftig-derbes Eintopfgericht zu essen, bezeichnete man damals gar nicht als Opfer, denn viele Hausfrauen hatten diese Einrichtung schon längst als begrüßenswert empfunden. Sparte man doch Zeit und Geld und hatte das erhabene Gefühl, dass das hierdurch gesparte Geld bedürftigen Volksgenossinnen und -genossen zugute kam.

Wie ich erfahren konnte, sind in jener Zeit so viele schmackhafte und preiswerte Eintopfgerichte-Rezepte herausgekommen und veröffentlicht worden, dass es auch an einem Sonntag im Monat mal ohne den üblichen Sonntagsbraten gegangen ist. Der Eintopfsonntag war zu einem festen Bestandteil im Familienleben geworden.

Fuchsjagd im Bauscheimer Wald

BISCHOFSCHEIM (pm) – Mittlerweile ist sie wieder zur Tradition geworden, die Fuchsjagd des Bischofsheimer Radfahrervereins. Ein besonderes Highlight für die Kleinsten des Vereins. Dieser lädt hierzu für Sonntag (14.) ein.

Treffpunkt mit den Rädern ist um 14 Uhr an der Kreissporthalle in der Schulstraße. Der Weg führt in den Bauscheimer Wald. Dort gilt es, die im Wald versteckten „Füchse“ aufzuspüren. Im Anschluss trifft man sich auf dem Gartengrundstück von Andreas Beisiegel, Nähe Ginsheimer Schützenhaus. Rund ums Lagerfeuer wird dort der späte Nachmittag ausklingen lassen. Hierzu sind natürlich auch alle Freunde und Gönner des Vereines recht herzlich eingeladen.

Für Getränke und Speisen wird wie immer gesorgt. Der Bischofsheimer Radfahrerverein dankt sich auf diesem Wege nochmals bei all seinen Mitgliedern und Freunden des Vereines für ihre Unterstützung.

Als Lokführer im Cockpit des ICE

Vielseitige Präsentationen bei den 12. ESV-Modellbahntagen

BISCHOFSCHEIM (pm/hl) – Eisenbahnen, Schiffe und Autos. Auf den drei Säulen ruhten die 12. ESV-Modellbahntage im Bürgerhaus in Bischofsheim. Da gab es auch an diesem September-Termin wieder viel zu sehen. Allerdings war es fast ein „Hessentag“, denn der größte Teil der Besucher kam aus Hessen. Während unsere Nachbarn aus Rheinland-Pfalz bereits die Herbstferien eingeläutet hatten. Die Folge war, dass die erhoffte Besucherzahl bei weitem nicht erreicht wurde. Auch fanden viele Stimmen die Ausstellung zu weit weg von Weihnachten. Ist also dieser festgelegte Termin für die nächsten vier Jahre doch nicht optimal?

Zurück zu den Präsentationen dieser Ausstellung. Einmal Lokführer spielen konnten die Besucher im Simulator eines ICE. Zur Einweisung stand mit Marco Scherer ein echter Lokführer zur Verfügung, der auch im Alltag auf einem ICE seine Brötchen verdient. So ging es mit Tempo 280 auf der Schnellfahrstrecke Frankfurt-Berlin auf die Reise. Dabei sorgten zwei Triebköpfe für das Tempo des 360 Meter langen Zuges. Nach vier Stunden und 20 Minuten war Berlin in Sicht. Und das ohne Verspätung.

Im Mittelpunkt stand auch die große Anlage der ESV-Modellbahner. Denn mit insgesamt 49 Modulen füllte sie einen Teil des Bürgerhauses. Natürlich war auch die Jugend mit Begeisterung dabei. Ausgestattet mit Fahrreglern führen sie die zugewiesenen Züge der Epochen drei bis fünf. Weiterhin der alte Bahnhof Bischofsheim mit dem Wahrzeichen des Wasserturms und dem eisernen Steg. Letzterer wegen des Abrisses ein Dauerbrenner in Bischofsheim. Diesem Thema nahmen sich auch die Modellbahner an und so standen am alten Bahnhof und auf dem eisernen Steg dann Plakate mit dem Slogan „Rettet den eisernen Steg“.

Als Neubau präsentierte man ein neues Bahngelände mit einer Länge von sechs Meter. Ausgestattet mit acht Gleisen kann hier in der Zukunft ein fantastischer Zugbetrieb betrieben werden.

Ebenfalls aus der Großfamilie des ESV zeigten die Großbahner 5 Zoll eine kleine Lokparade durch die Geschichte der Eisenbahn. Angefangen von der Lok „König Ludwig“ bis zum Gerippe eines Neubaus der VR 80 Diesellok. Während auf dem großen Betriebswerk von Hermann Hönow neben Kohlen- und Wasserfassen auch noch ein reger Rangierbetrieb zustande kam. Allerdings war diese Anlage in H0 (Maßstab 1:87) zu sehen.

Mit etwas Neuem wartete das Unternehmen „Sandmann“ der Kläser-Gruppe aus Rüsselsheim auf. Man präsentierte eine flexible Kiesgrublandschaft. „Je nach Größe der Ausstellungsfläche wird jedes Mal die Landschaft neu gestaltet“, so die Aussage von Richard Kläser. Ausgestattet mit vielen Baufahrzeugen, Förderbändern, Sortieranlagen oder Füllstationen, um nur einige zu nennen. Kurzum, alles, was zu einem Kieswerk gehört. So durfte natürlich auch der typische Badesee nicht fehlen.

Eine schöne Präsentation maritimen Flairs auf dem Trockendock präsentierte der Modellbau-Club Mainspitze e.V. Von der Größe hervorstechend war das Passagier-Fährschiff „Finnjet“, das im Original 1977 in Dienst gestellt wurde. Auf den neun Decks konnte man insgesamt 1800 Personen befördern. Außerdem hielt dieses Schiff den Rekord als schnellstes Fährschiff der Welt. Genau so interessant waren auch die Arbeitsschiffe wie Eisbrecher, Frachter oder die Hafenschlepper. Die graue Flotte der Deutschen Marine präsentierte sich mit verschiedenen Schiffstypen. Und für die Landratten



Eintauchen in die Welt der Eisenbahn – und zwar in einer ganz übersichtlichen Größenordnung. Das bieten die Modellbautage des ESV Bischofsheim. Allerdings ist der Verein mit dem Termin Ende September nicht ganz so glücklich – der Zuspruch im Bürgerhaus war in diesem Jahr jedenfalls begrenzt. (Foto: Lang)

gab es einiges aus dem Fuhrpark der Bundeswehr zu sehen.

Auch dieses Mal gab es wieder ein reichhaltiges Angebot an rollendem Material von Modellbahnen und Modellautos. Für weitere Ausstattungen sorgten Landschafts- sowie Bahnmateriale. Wer nach Literatur suchte, konnte aus einer großen Auswahl

wählen. Daneben gab es weiteres Informationsmaterial über die Furka-Bahn in der Schweiz. Auch die Küchencrew überzeugte wieder die Besucher durch ein gutes und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken. Ganz anders bei der Tombola mit ihrem reichhaltigen Angebot an Gewinnen. Hier waren Glück und Pech miteinander eng verknüpft.

Freundschaften sind die tragende Säule

Bischofsheimer aus Anlass des Städtepartnerschaftsjubiläums in England



Vereint feiern im erweiterten Kreis (v.l.): Bischofsheims Bürgermeisterin Ulrike Steinbach, Bürgermeisterin Peggy Martin (Crewe), Bürgermeister George Walton (Cheshire East) und der stellvertretende Bürgermeister von Dzierzoniow, Ryszard Szydowski. (Foto: hb)

BISCHOFSCHEIM (pm) – Von 26. September bis 1. Oktober befand sich eine Reisegruppe aus Bischofsheim, bestehend aus Vertretern von Politik, Partnerschaftsverein und Verwaltung, mit insgesamt 27 Personen in der englischen Partnerstadt Crewe & Nantwich, um das 20-jährige Bestehen der Partnerschaft zu feiern. Auch eine kleine Abordnung aus Dzierzoniow (Polen) war hierfür angereist. Auch das Wetter spielte mit – schließlich war es aufgrund heftiger Regenfälle kurz vor dem Reisetrip in großen Teilen Englands zu Überschwemmungen gekommen, was aber glücklicherweise keine Auswirkungen auf diesen Besuch hatte.

Bereits nach der offiziellen Begrüßung nach der Ankunft durch die Bürgermeisterin von Crewe, Peggy Martin, und den Bürgermeister von Nantwich, Graham Fenton, konnte Zeit mit den Gastgebern verbracht werden. Hierauf wurde diesmal besonderen Wert gelegt – was alle Gastgeber und Gäste zu schätzen wussten. Schließlich sind der persönliche Kontakt und die bereits bestehenden Freundschaften eine tragende Säule dieser Verschönerung.

Neben der Besichtigung des Marktes von Nantwich, einer Porzellanmanufaktur in Stoke-on-Trent mit den früher für die Region typischen Flaschenöfen, ging es am Donnerstagabend (27.) zünftig zu. Bei Hog Roast (Spanferkel) und Tanz herrschte ausgelassene Stimmung. Beim Besuch des Freilichtmuseums „Blist Hill“ in der Nähe von Telford/Ironbridge konnte man sich ein Bild vom industrialisierten England zur Zeit Königin Victorias machen. Viele alte Handwerksberufe waren „live“ zu bewundern und es bestand auch die Möglichkeit, die dabei hergestellten Produkte käuflich zu erwerben. Ein traditioneller Lunch mit „Fish & Chips“ durfte natürlich nicht fehlen.

Zweifellos auch ein Highlight war der Abstecher nach Liverpool. Neben Besichtigungen der anglika-

nischen und katholischen Kathedralen bestand für die Teilnehmer die Möglichkeit, diese tolle Stadt auf eigene Faust zu erkunden und einige der zahlreichen außergewöhnlichen Museen zu „erleben“. Die Überfahrt mit der Fähre über den Fluss Mersey bildete den eindrucksvollen Abschluss.

Nachdem auch der Sonntag für Aktivitäten von Gastgebern und Gästen intensiv genutzt wurde, stand der offizielle Jubiläumsabend auf der Tagesordnung. In der erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts im mittelalterlichen Stil errichteten Burg „Peckforton Castle“ fand – in ein festliches Essen eingebunden – der Jubiläumsabend statt. Für die Bischofsheimer Delegation hielten in diesem großartigen Ambiente Bürgermeisterin Ulrike Steinbach, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Hugo Berg, sowie der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Alois Barton ihre Rede gemeinsam.

Erfreut war man auf englischer und deutscher Seite auch über die Anwesenheit des Bürgermeisters George Walton und des Vorsitzenden des Rates, Michael Jones, der seit April 2009 neu gebildeten Verwaltungseinheit „Cheshire East Council“. Als Gag hatten sich die Organisatoren etwas Besonderes einfallen lassen: Die Fahrt zum Castle und zurück erfolgte mittels altem roten London-Doppeldecker.

Alle Teilnehmer waren von der Gastfreundschaft und dem Ablauf der fast sechs Tage vollauf begeistert. CANTA – die Crewe and Nantwich Twinning Association, also der dortige Partnerschaftsverein – hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass er auch zur Durchführung eines solch umfangreichen und abwechslungsreichen Programms in der Lage ist.

Persönliche Beziehungen wurden gepflegt und vertieft – neue Freundschaften geschlossen. Der Besuch war eine rundum gelungene Sache im Interesse dieser langen Partnerschaft.

Die herzliche Verabschiedung am Montag (1.) war der beste Beweis hierfür.

TSV plant für die Zukunft



GINSHEIM (pm) – Am vergangenen Wochenende zog sich der Geschäftsführende Vorstand der TSV Ginsheim, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Norbert Lindemann, dem 2. Vorsitzenden Michael Moise, Geschäftsführer Roland Reinheimer, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Cornelia Holzer, Jugendleiterin Karen Hirschfelder und Schriftführerin Renate Schneider, in die Bildungstätte der Hessischen Sportjugend nach Wetzlar zurück, um den TSV für die Zukunft fit zu machen.

Überlegungen zu Veränderungen in der Vereinsführung standen im Mittelpunkt. Aber auch allgemeine Entwicklungstendenzen, die erkennbar das Vereinsleben beeinflussen, wurden angesprochen. Die Ergebnisse des arbeitsreichen Wochenendes dienen als Arbeits- und Diskussionsgrundlage in den Vereinsgremien. Ziel ist es, schon bei der Jahreshauptversammlung im März die Weichen Richtung Zukunft zu stellen.

K I R C H E N in der Main Spitze

Evangelische Kirchengemeinde Bischofsheim

Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche
Montag, 15. Oktober, 19.30 Uhr Bastelkreis »Kreativ«, Ev. Gemeindehaus Darmstädter Straße
Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr Ev. Posaunenchor: Chorprobe, Ev. Kirche; 19.30 Uhr Ökum. Kantorei, Ev. Gemeindehaus Darmstädter Straße
Mittwoch 17. Oktober, 14 Uhr Lebensmittelausgabe der Tafel, Ev. Gemeindehaus Keltenweg; 14 Uhr Junge RentnerInnen: Gutenbergmuseums Mainz; TP Ev. Gemeindehaus Darmstädter Straße



Evangelische Kirchengemeinde Gustavsburg

Freitag, 12. Oktober, 16-17 Uhr, Vortreffen für die Krippenspielprobe; 17 Uhr Kirchen-Kinder-Kino, Gemeindefaal, Wilh.-Leuschner-Str. 10
Samstag, 13. Oktober, 9.30 Uhr Frauenfrühstück, „Ja, ist denn heut' schon Weihnachten?“ Ev. Gemeindehaus, Wilh.-Leuschner-Str. 10
Sonntag, 14. Oktober, 10.30 Uhr Gottesdienst, Claudia Weiß-Kuhl, Pfarrerin
Montag, 15. Oktober, 11-13 Uhr Gesprächscafé; 13 Uhr Tafel im Gemeindehaus Wilhelm-Leuschner-Str. 10; 19.30 Uhr Evangelischer Bläserchor
Mittwoch, 17. Oktober, 9-10 Uhr Gemeindebüro
Donnerstag, 18. Oktober, 9-10 Uhr Gemeindebüro; 10.15 Uhr Gottesdienst im Seniorenwohnheim; 15 Uhr, Ev. Frauen; 18 Uhr Gesprächskreis



KIGO-Kinder-Kino

GUSTAVSBURG – Am Freitag, 12. Oktober, ist es wieder soweit: von 17 bis ca. 19 Uhr zeigen wir euch im Gemeindefaal der Evangelischen Kirche Gustavsburg (Wilhelm-Leuschner-Straße 10) einen spannenden Kinderfilm. Für Getränke, Knabberien und Kino-Atmosphäre ist gesorgt, der Eintritt ist frei. Das Kigo-Team freut sich auf dich!

Öffnungszeiten Gemeindebüro

GUSTAVSBURG – Das evangelische Gemeindebüro ist am Mittwoch, 17., und am Donnerstag, 18. Oktober, von 9 bis 10 Uhr geöffnet.

Das Büro ist telefonisch zu erreichen unter der Nummer 06134/51478. Telefonische Terminvereinbarungen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich. Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Ginsheim

Freitag, 12. Oktober, 16.30 Uhr keine Ministrantenstunde
Samstag, 13. Oktober, 18 Uhr Vorabendmesse in Bischofsheim
Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr Hochamt
Montag, 15. Oktober, 17 Uhr Ministrantenstunde (Minimoy's); 18.15 Uhr Rosenkranz-Andacht; 19 Uhr Eucharistiefeier
Dienstag, 16. Oktober, 16.45 Uhr keine Ministrantenstunde
Mittwoch, 17. Oktober, 9 Uhr Rosenkranz; 9.30 Uhr Eucharistiefeier; 17 Uhr Ort des Zuhörens/Caritassprechstunde (geschulte Mitarbeiter hören Ihnen zu); 17.30 Uhr Ministrantenstunde (Die (B)engel)
Donnerstag, 18. Oktober, 9.30 Uhr Krabbelgruppe; 14 Uhr Kleiderkammer (Rathaus); 16.15 Uhr Ministrantenstunde (die Pfeffermin(z)is); 17.15 Uhr keine Ministrantenstunde (die guten Geister)



Pfarrbüro macht Urlaub

GINSHEIM – Das Pfarrbüro ist vom 15. bis 19. Oktober wegen Urlaubs geschlossen!

Katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu Gustavsburg

Freitag, 12. Oktober, 18 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 13. Oktober, 18 Uhr Vorabendmesse in Bischofsheim
Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr Hochamt
Dienstag, 16. Oktober, 9 Uhr Eucharistiefeier
Mittwoch, 17. Oktober, 18 Uhr Rosenkranzandacht



Evangelische Kirchengemeinde Ginsheim

Freitag, 12. Oktober, 14 Uhr TAFEL-Ausgabe in Ginsheim, IGS Main Spitze; 15 Uhr Seniorentanz, I.-Kant-Kiga; 15.30 Uhr Mini-Treff (4-6 Jahre), A.-S.-Schule; 15.30 Uhr Nachhilfe-Tafel, Pfarrbüro; 16.30 Uhr Gruppenstunde (6-10 Jahre) kath. Kirche, Pfr.-F.-H.-Raum; 17.30 Uhr Posaunenchorprobe Anfänger, Heimatmuseum; 18.30 Uhr Posaunenchorprobe Fortgeschrittene, Heimatmuseum; 19.30 Uhr Eltern-Kind-Projektchorprobe, Musikschule Maier; 20 Uhr Posaunenchorprobe, Heimatmuseum
Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Würdigung des Dienstjubiläums von Pfr. Wilfried Ritz mit dem Ev. Posaunenchor, der Ginsheimer



Kantorei und dem Kinder- und Jugendchor „Happy Young Voices“ (Dekan Kurt Hohmann) mit anschl. Stehempfang in der Kirche
Montag, 15. Oktober, 13 Uhr TAFEL-Ausgabe in Gustavsburg, Ev. Gemeindehaus, Darmstädter Landstr. 65; 20 Uhr Kirchenvorstandssitzung, Basis e.V.

Dienstag, 16. Oktober, 11.15 Uhr TAFEL-Ausgabe in Ginsheim, kath. Pfarrheim

Mittwoch, 17. Oktober, 13.15 Uhr TAFEL-Ausgabe in Bischofsheim, Ev. Gemeindehaus, Keltenweg 8; 17 Uhr Diakonie-Ausschuss-Sitzung, Pfarrbüro; 20 Uhr Ginsheimer Kantorei-Chorprobe, kath. Pfarrheim

Donnerstag, 18. Oktober, 17 Uhr Caritas-Sprechstunde im kath. Pfarrheim; 19 Uhr VCP Rover-Runde; 19 Uhr Guttempler-Gesprächsgruppe für Alkohol- und Tabletensüchtige und deren Angehörige Kontakt unter Tel. 06147/202071 Fam. Welsch, kath. Pfarrheim

Katholische Pfarrgemeinde Christkönig Bischofsheim

Freitag, 12. Oktober, 8 Uhr Rosenkranz; 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Samstag, 13. Oktober, 18 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 14. Oktober, 9.30 Uhr Hochamt; 11.30 Uhr Eucharistiefeier (ital.)



Dienstag, 16. Oktober, 18 Uhr Rosenkranzandacht
Mittwoch, 17. Oktober, 8 Uhr Rosenkranz; 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Donnerstag, 18. Oktober, 10 Uhr Eucharistiefeier im Seniorenpark

Egerländer Kirchweih

BISCHOFSSHEIM (pm) – Am Samstag (20.) lädt die Egerländer Gmoi Bischofsheim alle Interessierten aus nah und fern und vor allem die hiesige Bevölkerung zu ihrer traditionellen Kirchweih in das Bischofsheimer Bürgerhaus ein.

Zum Tanz spielt die bekannte Blaskapelle „BöhMähranka“. Die Veranstaltung (Eingang im Attich) beginnt um 18 Uhr und wird gegen 22 Uhr beendet sein. Ein Kartenvorverkauf findet am Samstag, 13. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr im Foyer des Bischofsheimer Bürgerhauses statt. Karten können auch telefonisch bei Helmut Schöniger (06134/51813) bestellt werden.

Garagenflohmarkt

BISCHOFSSHEIM (pm) – Am Mittwoch, 17. Oktober, von 10 bis 18 Uhr, kann man im Hof des Katholischen Gemeindehauses in der Untergasse 12 wieder Nützliches, fast Vergessenes, Antikes und Kurioses im Flohmarktfindus entdecken.

Inzwischen ist der Flohmarkt auch zu einem beliebten Treffpunkt für ein Plauderstündchen geworden. Besucher können ganz unverbindlich in unseren Schätzen stöbern. Der Erlös dieser Aktion wird wie immer zu 100 Prozent zur Erhaltung des Katholischen Gemeindehauses investiert. Kontakt: Lydia Wolf, Telefon 06144/7223, und Martina Klein, 06144/1473.

Das kann doch nicht wahr sein!!

Sag's der Heimatzeitung!

Tel. 0 61 45 / 92 54 - 0 • Fax 92 54 54
E-Mail: redaktion@verlag-dreisbach.de

(((Glockenschlag)))

Liebe Leserin, lieber Leser!

Am vorletzten oder auch am letzten Sonntag haben die evangelischen Kirchengemeinden Erntedank gefeiert. Die Kirchen waren bunt ausgeschmückt und das Wort Danke für alles, was uns Menschen geschenkt ist, stand meist im Mittelpunkt der Gottesdienste. Doch rund um dieses kirchliche Fest stellt sich immer wieder den Menschen die Frage nach dem Woher der Schöpfung. „Stimmen“ die biblischen Schöpfungsberichte oder müssen wir sie, angesichts der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft endgültig ad acta legen? Diese Frage beschäftigt nicht nur die Jugendlichen in den Konfirmandengruppen, sondern auch die älteren, aufgeklärten Kirchenmitglieder. Vielleicht kann ein „moderner Schöpfungsbericht“ ein wenig weiterhelfen oder zumindest zum Nachdenken anregen. Im Anfang war Gott, unvergleichlich und unbegreiflich, größer als alle Fantasie und alle Gedanken der Menschen.

Und Gott schuf die Welt vor 14 Milliarden Jahren – durch eine Explosion unvorstellbar im Ausmaß. Es bildete sich die Materie, Elektronen und Neutronen, es entstanden die Elemente, Wasserstoff und Helium, Sauerstoff und Kohlenstoff, die Bausteine des Universums. Und Gott schuf weiter: Sterne wurden geboren und leuchteten auf, ballten sich zusammen und rotierten zu Galaxien, mit Milliarden von Sonnen, umkreist von Planeten und Monden. So schuf Gott das Universum bis auf den heutigen Tag, den leuchtenden Sternenhimmel der klaren Nächte, wie eine Erinnerung an seine Schöpfer macht. Und Gott wählte die Erde aus und gab ihr eine entwicklungs-fähige Gestalt, eine kosmische Rarität. Im Innern war sie Glut, aber die Oberfläche erkaltete zu einer Kruste von Stein. Gebirge warfen sich auf, Vulkane schütteten Lava und Asche aus. Unmengen von Gasen und Wasserdampf bildeten einen dunstigen Schleier um den Planeten. Regen stürzte herab und füllte die Senken zu Seen und Meeren. So wurde die Erde ein schöner blauer Planet im schwarzen All, von der Sonne beleuchtet, sich drehend in Tagen und Nächten und Jahreszeiten.

Und Gott blieb am Werk. Er wollte das Leben – zunächst in einfachen Formen: Einzeller im Wasser, Schwämme und Korallen, klein und einfach, aber doch schön und kunstvoll – Leben geschaffen von Gott. Und mit geschaffenen Leben veränderte Gott das Aussehen der Erde. Eine Fülle von Pflanzen ging auf im Wasser und auf dem Land. Gott schuf Algen und Farne, Moos und Pil-



ze. Da entstanden Wälder und Sümpfe, Moore und Wiesen. So wuchs das Leben – nichts anderes als Abhängigkeit von Gott. Aus den Ursprüngen im Wasser entwickelte sich der Reichtum der Tierwelt: Krebse und Fische im Meer, Lurche und Kriechtiere an Land. Und die Erde wurde bevölkert von großen Tieren. Vögel erhoben sich in die Lüfte. Säugetiere durchstreiften das Land. Überall gab es Insekten. Arten entstanden und starben wieder aus. Immer reicher wurde die Vielfalt der Lebewesen, viele Millionen Arten und Formen, beispiellose Wunder des Lebens, Spuren der Schöpfermacht Gottes.

Aus dem Tierreich entwickelte sich auch der Mensch – über Millionen von Jahren hinweg – kein Zufallsprodukt, sondern Gottes Absicht. Gott wollte ihn als seinen Mitarbeiter auf Erden, begabt mit Intelligenz und eigenem Willen, mit Fantasie und Gefühlen. So wurde der Mensch ein Ebenbild Gottes, beauftragt, die Natur zu bebauen und zu bewahren, beschenkt mit Sprache und Vernunft, geschaffen, Gottes Größe und Lob zu erahnen, seine Stimme zu vernehmen und ihn zu erkennen im Glauben.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Herbstzeit.

Ihre
Claudia Weiß-Kuhl, Pfarrerin
ev. Kirchengemeinde Gustavsburg

Pyramidenförmige Stimmeinteilung

Blockflötenorchester gibt in Christkönig ein Konzert

BISCHOFSSHEIM (pm) – Das Blockflötenensemble der Luther- und Thomasgemeinde Mainz (FLUTHO) ist am Sonntag, 28. Oktober, um 17 Uhr zu Gast in der katholischen Kirche in Bischofsheim. Dieses Ensemble unter der Leitung von Silke Wüllner besteht seit dem Jahr 2002, kann also dieses Jahr das zehnjährige Bestehen feiern. Neben Gottesdienst-Begleitungen tritt das Ensemble auch immer wieder außerhalb der beiden Heimat-Gemeinden auf.

Als Highlight wurde dieses Jahr ein Stück für diese Gruppe komponiert, das im Juni unter Anwesenheit des Komponisten Dietrich Schnabel uraufge-

führt haben. Diese Choralphantasie (für zehnstimmiges Blockflötenensemble) wird auch in Bischofsheim erklingen. Der ehemalige Bischofsheimer Pfarrer Michael Petschull ist Flötist in diesem Ensemble.

Die Vielfalt sowohl der musikalischen Stilrichtungen als auch der Größe und Bauweise der Instrumente erstaunt und begeistert regelmäßig das Publikum. Insbesondere die „pyramidenförmige“ Stimmeinteilung mit einer Sopranflöte und vielen Flöten in den tieferen Lagen bis hin zu den großen Subbässen bieten Klangerlebnisse, die die landläufigen Vorurteile gegen das Instrument Blockflöte eindrucksvoll widerlegen. Dazu kommt, dass fast alle Spielerinnen und Spieler bei den verschiedenen Stücken die Instrumente wechseln, was das Erleben des Orchesterklangs aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Gesprächskreis „Inselzeit“ trifft sich

GUSTAVSBURG (pm) – Der Gesprächskreis „Inselzeit“ für Angehörige dement erkrankter Menschen findet wieder statt am Dienstag, 15. Oktober, von 10 bis 12 Uhr in den Räumen von Hospiz Main Spitze, Gustavsburg, Bebelstraße 36.

Es ist ein offener Gesprächskreis für die Angehörigen, der ohne die Demenzerkrankten stattfindet. Betroffene sind herzlich dazu eingeladen. Nähere Information bei Hospiz Main Spitze, Bebelstraße 36, Telefon 06134/557505, Mail info@hospiz-mainspitze.de, Website www.hospiz-mainspitze.de.

6. Hospiztag bei Hospiz Main Spitze

BISCHOFSSHEIM (pm/kh) – Hospiz Main Spitze lädt ein zum 6. Hospiztag am Samstag, 27. Oktober, ab 14 Uhr im Adlersaal des Gemeindehauses der katholischen Pfarrei Christkönig in Bischofsheim, Untergasse 12.

Bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen darf es wieder gemütlich werden, und um 17 Uhr findet dann am selben Ort der ökumenische Gedenkgottesdienst statt, mit dem katholischen Pfarrer Karl Zirmer und dem evangelischen Pfarrer Klaus Gottschlich.

Die Verantwortlichen von Hospiz Main Spitze freuen sich auf den Besuch von allen Interessierten. Nähere Auskünfte gibt Hospiz Main Spitze, Bebelstraße 36, Telefon 06134/557505.

Modellbauausstellung im Bürgerhaus



GINSHEIM (pm) – Am Wochenende (13./14.) veranstaltet der Modellbau-Club Main Spitze im Bürgerhaus Ginsheim eine Modellbauausstellung. Gezeigt werden Modelle aus den Bereichen Schiff, Luft- und Straßenfahrzeuge sowie Eisenbahn.

Die aktuellen Deutschen Meister des Vereins stellen ihre Wettbewerbsmodelle aus. Auf zwei

Wasserbecken werden funktionsfähige Modelle vorgeführt. Weiter werden Bilder und Videos aus den Bereichen RC-Modellbau präsentiert.

Geöffnet ist die Ausstellung am Samstag von 10 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Besucher können sich über die Leistungsfähigkeit des Vereins informieren, gerne auch bei einem Gespräch am Kuchenbuffet. (Foto: privat)

DER 21.10.2012 IST SCHWARZER SONNTAG!

Hiermit erklären wir den 1. Jahrestag der Nordbahn
zum **Schwarzen Sonntag**.

.....

Wir verwehren uns gegen die unmenschliche
Politik der Hessischen Landesregierung
und der Fraport AG.

.....

Am 21. Oktober 2012 trägt Rhein-Main schwarz.

.....

13 Uhr Mahnwache im Terminal 1,
15 Uhr Kundgebung an der Nordbahn

.....

- Stop Fluglärm e.V.
- Fluglärm-Mainz e.V.

gegenwind2011
RHEIN-MAIN e.V.



„Just Pink“ entfällt

BISCHOFSSHEIM (pm) – Das Gastspiel von „Just Pink“ am Freitag (12.) im Bischofsheimer Bürgerhaus muss leider entfallen. Die Karten können per Post zurück an HoTi-Events geschickt werden, das Geld wird umgehend überwiesen.

Am Freitag wird das Geld direkt im Bürgerhaus zurückerstattet.

Schwindt liest aus „Lebenslang“



GUSTAVSBURG (pm) – Am Donnerstag (18.), um 20 Uhr, liest Peter Schwindt in der Reihe: „Literatur im Lichtspielhaus“ in den Burglichtspielen aus „Lebenslang“, im Rahmen einer Kooperation des Kulturbüro Ginsheim-Gustavsburg mit der Buchhandlung in der Villa Herrmann.

Tickets unter buchhandlung@villa-herrmann.de und www.tickets.gigu.de.

100 Jahre Bischofsheimer Wasserturm

Im Teil 2 beschreibt Georg Böhm die Chronologie einer der Rettung

BISCHOFSSHEIM – Der westliche (heutige) Wasserturm blieb ab 1964 ungenutzt und wartete auf eine ungewisse Zukunft. Eigentlich sollte er nach dem Willen der Deutschen Bundesbahn abgerissen werden, was der Gemeinde per Schreiben des Vorstandes des Bundesbahn-Betriebsamtes Wiesbaden (Amtsvorstand Kuhn) vom 16. Mai 1978 mitgeteilt wurde. Darin hieß es unter dem Betreff „Abbruch des Wasserturms im Bahnhof Mainz-Bischofsheim“ unter anderem: „Der Wasserturm im Bahnhof Mainz-Bischofsheim wird für die Belange der DB nicht mehr benötigt. Aus Gründen der Unfallverhütung und der Einsparung von Unterhaltungskosten will ich das Bauwerk 1979 abtragen lassen. Ich bitte mir mitzuteilen, ob aus Ihrer Sicht Bedenken gegen dieses Vorhaben bestehen“.

Der Gemeindevorstand unter dem damaligen Bürgermeister Hans Dorr reagierte umgehend und schrieb mit Datum vom 6. Juni 1978 in etwa sinngemäß zurück: „Bedauern über die Absicht, Berücksichtigung der geschichtlichen Bedeutung (Wahrzeichen der Eisenbahngemeinde), Bitte um Überprüfung der Abrissabsicht, Gesprächsangebot“. Hiermit begann ein jahrelanger Kampf mit vielen Gesprächsrunden und Verhandlungen bis zur endgültigen und gesicherten Erhaltung des Wasserturmes auf Grundlage eines Gestattungsvertrages im Jahre 1995.

Der Amtsvorstand befürwortete sodann mit Schreiben vom 18. Juli 1978 den Erhaltungswunsch der Gemeinde und teilte der Direktion die Instandsetzungskosten (etwa 100.000 DM) mit und stellte die möglichen Abrisskosten (etwa 60.000 DM) gegenüber. Die Gemeinde wolle unter Umständen die Instandsetzungskosten des Turmes übernehmen, wobei es erforderlich wäre, ihn kostenlos an sie zu übereignen. Die Direktion antwortete mit Datum vom 25. September 1979 dahingehend, „dass eine Erhaltung des Turms möglich sei. Allerdings scheidet ein Verkauf aus, „da wir dann einen tiefen Einschnitt in unser Eigentum vornehmen würden, was nicht vertretbar wäre. Denn falls das Gelände wider Erwarten von uns für betriebliche Zwecke benötigt würde, wäre es wieder freizumachen“.

Der Vorsitzende des HGV, Fritz Molter („die trei-

bende Kraft“ hinter allen Aktivitäten), schlug bei einer Ortsbegehung am 8. Dezember 1979 vor, den Turm unter Denkmalschutz zu stellen. Am 14. Dezember 1979 schaltete sich das Architekturbüro Heidecker ein und bot aufgrund der Erfahrungen mit Sanierung und Renovierung historischer Objekte seine Mitarbeit an. Im Januar 1980 sprach sich der Gemeindevorstand für die Übernahme und den Eintrag in das Denkmalsbuch aus.

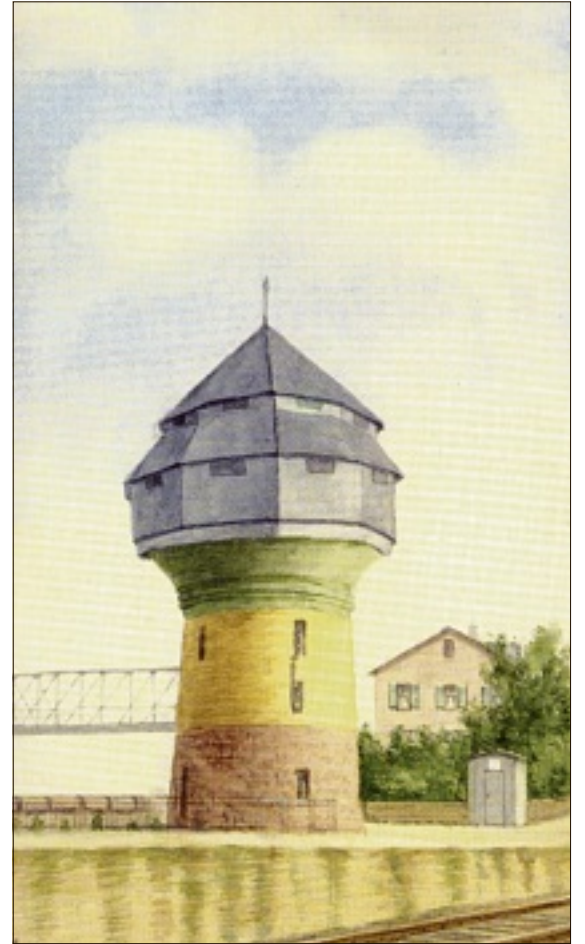
Mit Datum vom 12. Dezember 1980 teilte das Landesamt für Denkmalpflege mit, „dass der Turm wegen seiner technischen, wissenschaftlichen und künstlerischen Bedeutung nunmehr in die ‚Vorläufige Denkmalliste‘ aufgenommen worden ist“. Dennoch wurde bekannt, dass die Bahn ein Planfeststellungsverfahren zum „Rückbau“ eingeleitet habe. Am 23. Januar 1981 erhob Thomas Frickel einen Einspruch gegen den Abbruch mit beigefügter Unterschriftenliste. Auch das Landesamt für Denkmalpflege ergänzte am 9. Februar 1981 seine Gründe gegen einen Abriss.

Mit einer originellen Aktion machten Bürgerinitiative und Jusos (unter Wolfgang Schneider) zusammen mit dem HGV und Mitgliedern der Gemeindeverwaltung am 1. April 1981 einen Aprilscherz wahr. Sie wollten mit Spruchbändern und Reden (unter anderem von Fritz Molter) unterstreichen, dass die Bischofsheimer Bürger das historische Bauwerk erhalten wissen wollten. Sogar die Polizei war angerückt, „gewährte“ aber den „Instandbesetzern“ den „freien Abzug“, nachdem der ernsthafte Hintergrund der Aktion bekannt wurde.

Zwischenzeitlich stellte das Verwaltungsgericht fest, „dass Denkmalschutz vor Planungsrecht gehe“, das Planfeststellungsverfahren wurde daraufhin ausgesetzt. Mit Datum vom 12. Februar 1982 meldete sich eine Interessengemeinschaft mit dem Sprecher Karl-Georg Hallen und prominenten Unterzeichnern, wie Heidecker, Renth, Bertsch, Bechtel, Gützkow und anderen zu Wort und unterbreitete ein Konzept für die Erhaltung und Nutzung des Turmes (es war in etwa die Gruppe, die später 2004, die Renovierung und Neugestaltung des „Neuen Bahnhofs“ mit dem Bahnsteig zu einem repräsentativen Entree verwirklichte).

Nach einigen weiteren Erörterungen zwischen den beteiligten Stellen wurde im Dezember 1984 eine Vereinbarung über die Instandsetzung zwischen DB und Gemeinde geschlossen, die dann durch den hiesigen Rechtsanwalt Wolfgang Schütz rechtlich geprüft wurde. Der Inhalt der Vereinbarung war unter anderem (Auszüge gekürzt) in etwa folgender: „Die Gemeinde stellt einen Betrag von 50.000 DM für die äußere Instandhaltung bereit, die Bundesbahn stellt hierfür unentgeltlich Personal zur Verfügung. Vor Beginn ist für die äußere Gestaltung die Zustimmung des Landesamtes für Denkmalpflege einzuholen. Die Vereinbarung behält für die Dauer von zehn Jahren ihre Gültigkeit“, was einer Art „Stillhalteabkommen“ gleichkam.

Rechtsanwalt Schütz stellte fest, dass der Gemeinde nach dem Vertragstext kein Nutzungsrecht zustünde und dass dieses sowie die mögliche innere Ausbaumöglichkeit doch zumindest für später nicht ausgeschlossen werden sollte. Mit Datum vom 2.



Der Wasserturm 1937, nach einem Gemälde von Georg Mangold. (Repro: Böhm)

August 1985 schließlich wurde der Turm in das Denkmalsbuch im Band VIII, Blatt 193, eingetragen. Zwei weitere (ruhige) Jahre vergingen, als in der Öffentlichkeit wieder Vorschläge über eine Nutzung diskutiert wurde. Favoriten waren ein Café oder eine Modelleisenbahnanlage (Initiator Dieter H. Neliiba). Die Gemeinde jedoch sah keine Nutzung vor, „da zum einen der Behälter ausgebaut werden müsste und zum anderen sicherheitsrechtliche Bedenken dagegen stünden“, „der Zugang müsste zudem über DB-Gelände erfolgen, auch der Denkmalschutz würde bauliche Veränderungen nicht ohne weiteres dulden“.

Im Jahre 1995 konnte endlich ein 21 Paragraphen umfassender Gestattungsvertrag geschlossen werden, der u. a. eine Überlassung des Turmes „auf unbestimmte Zeit“ gewährleistete. – So blieb es denn bei unerfüllten Nutzungswünschen. Aber immerhin kam der Turm in die Obhut des HGV, welcher hier ab 2004 seinen Fundus unterbrachte und der somit eine dauerhafte Aufsicht gewährleistet. Zusammen mit dem „Eisernen Steg“ und dem als Clubraum dienenden Personenwagen der Lokführergemeinschaft aus den 30er-Jahren besteht in diesem Bereich ein repräsentatives Ensemble der historischen Bischofsheimer Eisenbahnlandschaft.

Bleibt zu hoffen, dass dieses eine lange Zukunft hat! Quelle dieses Textes waren das Aktenkonvolut der Gemeinde Bischofsheim und diverse Berichte in der örtlichen Presse

Gesucht: Männer in Pullis

Sound of Musicals sucht Unterstützung in Sachen Kostüme

BISCHOFSSHEIM (pm) – Die Proben für das neue Bühnenprogramm von Sound of Musicals haben bereits Anfang August begonnen. Nun geht es an die Umsetzung der vielen Ideen, die momentan nur in den Köpfen der Gruppe existieren. Dafür bittet die Kostümwerkstatt in diesem Jahr um Mithilfe.

Aus alten Wollpullovern möchte SoM wunderschöne Kostüme zaubern und bittet die Leser daher ihre ausrangierten Pullover SoM zu überlassen, ob bunt oder einfarbig, ob mit oder ohne Muster, Zöpfe, Rippen, Strick, alles kann verwendet werden. „Vielleicht erkennen Sie den ein oder anderen im nächsten Jahr, wie er elegant über die Bühne streift“, stellt die Gruppe in Aussicht.

Auch das Kulissenteam beginnt bald seine Ideen in die Realität umzusetzen und schafft die perfekte Szenerie für die Pullover und hoffentlich neuen Männer! Denn Sound of Musicals sucht immer noch dringend musicalbegeisterte Männer, die dienstagsabends herzlich eingeladen sind bei den

Proben in der Aula der Georg-Mangold-Schule vorbeizuschauen und sich selbst davon zu überzeugen, wie viel Spaß singen und Musicals doch machen. Einfach spontan vorbeikommen oder sich vorher unter der unten angegebenen Telefonnummer kurz melden.

Im November findet das erste Probenwochenende statt für die mittlerweile schon sechs Shows im Mai 2013. Letztes Jahr war man sich noch nicht sicher, ob man sechs Konzerte umsetzen könnte, sowohl aus Sänger- als auch aus Helfersicht, doch jetzt ist es amtlich: SoM spielt am Samstag, 11. Mai, um 20 Uhr, Sonntag, 12. Mai, um 17 Uhr, und Freitag, 17. Mai., Donnerstag, 23. Mai, Freitag, 24. Mai, und Samstag, 25. Mai, jeweils um 20 Uhr. Der Kartenverkauf beginnt wie in jedem Jahr pünktlich zum Weihnachtsgeschäft.

Wer im Kleiderschrank alte Wollpullover entdeckt kann sich unter Telefon 06144/6100 melden oder schreibt eine E-Mail: simone.wolf@somusicals.de.

Alters- und Ehrenabteilung auf Fahrt



BISCHOFSSHEIM (vb/ge) – Wie alljährlich, unternahm die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr wieder einige Ausflüge.

Zu Beginn des Jahres gab es den schon traditionellen Krepplkaffee mit Vorträgen zur Fastnacht. Im Juni fuhr man mit Partnerinnen mit der Primus-Linie von Mainz stromaufwärts bis nach Heidelberg an den Neckar. Nach einem längeren Aufenthalt ging es mit dem Bus zurück nach Bischofsheim.

Zum Jahresabschluss fuhr die Gruppe mit einem Oldtimer-Bus durch die Landeshauptstadt Wiesbaden. Dies war ein ganz besonderer Höhepunkt.

In Begleitung einer Fremdenführerin wurden das Kurhaus sowie die russische Kapelle auf dem Neroberg besichtigt. Das Biebricher Schloss war nur von außen zu sehen. Anschließend gab es im Weingut Schilling in Kostheim eine zünftige Vesper. (Foto: privat)

Mitteilungen der Parteien

CDU: Grenze ist überschritten

BISCHOFSSHEIM (pm) – „Ich bin enttäuscht, dass der SPD-Vorsitzende von Bischofsheim, Andreas Soliga, jetzt zu klaren Unwahrheiten in der politischen Auseinandersetzung übergeht“, so äußerte sich die CDU-Vorsitzende und Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz in einer aktuellen Presseerklärung der CDU. Hintergrund ist, dass die Auseinandersetzung über den Schutzschirm immer noch läuft.

Bächle-Scholz ist nach ihrer Aussage schon einiges von der SPD vor Ort gewohnt. Ihr wurde vom SPD-Vorsitzenden vorgeworfen, sie sei „menschenverachtend“, weil sie für die Aufnahme von Gesprächen mit dem Land im Rahmen des Schutzschirms war. Diese Aussage betrachte sie noch als überzogene Polemik. Im gleichen Zusammenhang wurde dann Ingo Kalweit (CDU-Gemeindevertreter), als „perfid“ bezeichnet, weil er sagte, dass das Geld vom Land nicht verschenkt werde, sondern als Gegenleistung eine Haushaltssanierung in Bischofsheim erfolgen müsse. Hier könnte man Herrn Soliga noch zugutehalten, dass er nicht in der Lage ist, von ihm verwendete Fremdworte in ihrer Bedeutung zu erkennen.

Jetzt gehe aber die SPD noch einen Schritt weiter. Bächle-Scholz hatte in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung lediglich berichtet, dass der Kommunale Finanzausgleich auf Landesebene überarbeitet werde. Im Nachgang behauptete Soliga, sie habe gesagt, Kommunen, die nicht am Schutzschirm teilnähmen, würden im kommunalen Finanzausgleich künftig schlechter gestellt.

Noch in der Sitzung wurde von Sabine Bächle-

Scholz und anderen Gemeindevertretern klar gestellt, dass sie diese Aussage nicht getroffen hatte. Konnte man in der Sitzung noch vermuten, der SPD-Vorsitzende habe vielleicht nicht richtig zugehört, ist das jetzige Vorgehen anders zu bewerten. Soliga reichte nun als Gemeindevertreter einen Antrag an die Verwaltung, in dem er, und spätestens jetzt gegen besseres Wissen, diese Behauptung wiederholte. Diese Unwahrheit wird mit der Frage verbunden, ob die Aussage inhaltlich von der Landesregierung bestätigt werde. Nach Soligas Angaben solle die zu erteilende Auskunft der Vorbereitung weiterer rechtlicher Schritte dienen.

Diese Verbreitung von Unwahrheit über den Inhalt ihrer Rede ist für Bächle-Scholz nicht mehr hinzunehmen. Nach ihrer Auffassung werde jetzt eine Grenze überschritten vom politischen Meinungskampf zum Verbreiten von Unwahrheiten. „Sind die SPD und ihr Vorsitzender nicht mehr in der Lage ehrliche Politik zu betreiben? Was muss in dieser Partei und ihrem Vorsitzenden vorgehen, wenn sie jetzt zu solchen Mitteln greifen?“, fragt sie sich.

Nach Auffassung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Helmut Schmid hat die SPD wohl kein Interesse mehr an einer konstruktiven und sachbezogenen Zusammenarbeit in der Gemeinde. Die SPD flüchte wohl in diese Form der Auseinandersetzung, weil ihr die Argumente fehlen. Schmid bedauert dieses Niveau. „Die CDU ist in der Gemeindevertretung, um Bischofsheim voran zu bringen und nicht um sich mit Unwahrheiten zu beschäftigen. Dafür ist einfach die Zeit zu schade und die Probleme der Gemeinde sind zu gravierend.“

Perfekte Inszenierung und Show

Queen Kings traten zum gewohnten Termin im Bürgerhaus auf

BISCHOFSSHEIM (me) – Jedes Jahr am 2. Oktober pilgern Fans von Queen und Freddy Mercury ins Bürgerhaus. Dort treten seit Jahren an diesem Datum nämlich „The Queen Kings“ auf, die zu den gefragtesten Queen Tribute-Bands Europas zählen. Mirko Bäumer und seine Band möchten jedoch nicht nur die Queens covern, sondern auch die eigene persönliche Note behalten.

So füllte sich das Bürgerhaus, und als die Band um 20.30 Uhr begann, war es gut besucht. Leadsänger Bäumer machte ein paar flotte Sprüche und animierte immer wieder das Publikum zum Mitsingen, was auch viele aus voller Kehle taten. Er und seine Mitstreiter – Bassist Rolf Sander, Gitarrist Frank Rohles, Keyboarder Christof Wetter, Drummer Jochen Fink – rockten das Bürgerhaus und boten dem Publikum eine perfekt inszenierte Liveshow mit Titeln wie „Anotherone bites the Dust“, „I want to break free“ und „We are the Champions“, um nur einige von den Bekanntesten zu nennen.

Nach der Pause trat dann die Sopranistin Christine Gogolin zusammen mit der Band auf und sang gemeinsam mit Bäumer „Bohemian Rhapsody“ und „Barcelona“, beides zwei sehr anspruchsvolle Titel, die super gut rüberkamen und das Publikum begeisterten, und so kam an diesem Abend jeder voll auf seine Kosten. Ein Fan meinte nur: „Wenn man jetzt die Augen zumacht, könnte man meinen, es ist das Original.“ Damit meinte er Freddy Mercury, der gemeinsam mit Monserrat Caballe zu den Olympischen Spielen 1992 „Barcelona“ gesungen hatte.

Die Musiker bewiesen an diesem Abend einmal mehr ihre Qualitäten als Liveband, was das Publikum mit Jubel und Beifall belohnte, und alle waren sich einig, dass sie zum Konzert im nächsten Jahr wiederkommen werden.

Auch für Getränke war wie immer bestens von dem Veranstalter HoTi Events gesorgt, und so war es ein rundherum gelungener Abend.



Mit Sopranistin Christine Gogolin zusammen interpretierte „Freddy“-Darsteller Mirko Bäumer die Queen-Hymnen „Bohemian Rhapsody“ und „Barcelona“.
(Foto: Schneider)

Als Erstes neue Satzung umsetzen

Heimat- und Verkehrsverein besetzte einige Vorstandsämter neu

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (pm) – Der Heimat- und Verkehrsverein Ginsheim Gustavsburg veranstaltete am 1. Oktober im Bürgerhaus Ginsheim seine diesjährige Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen. 48 Vereinsmitglieder waren gekommen, unter ihnen auch die zu ehrenden Jubilare.

Hier wurden vor der eigentlichen Jahreshauptversammlung Pia Schorr, Manfred Barth und Ottmar Reinheimer für 25 Jahre sowie Marie Gunsum und Eberhard Frieser für zehn Jahre Mitgliedschaft vom Vorsitzenden Günter Schmitt geehrt. Anschließend verlas er den Geschäftsbericht für das Jahr 2011, dem sich der Rechenschaftsbericht von Kassierer Horst Krichbaum anschloss. Beide, Günter Schmitt und Horst Krichbaum, kündigten an, dass sie in ihrer jetzigen Funktion dem Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehen. Martin Hofmann, der als neuer erster Vorsitzender, und Michaela Hauf, die zur 2. Kassiererin gewählt wurden, ergänzen den neuen HVV-Vorstand.

Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihre Ämter gewählt. Dies sind Hans Benno Hauf als

neuer 2. Vorsitzender für Erwin Dürr, Norbert Becker als 1. Kassierer für den scheidenden Horst Krichbaum, Wolfgang Beisiegel und Anton Reichmann als 1. und 2. Schriftführer sowie Gerlinde Beisiegel, Erwin Dürr, Rudolf Guthmann, Martina Hofmann, Jupp Iberer, Clair Leonhard, Helga Schmidt und Günter Schmitt als Beisitzer. Der neu formierte Vorstand wird als erstes seine Satzungsänderung, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde, auf den Weg bringen. In Zukunft wird zur Jahreshauptversammlung über die Presse eingeladen werden können.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung wurden auf einer Großleinwand Bilder der Landwirtschaft in Ginsheim von anno dazumal gezeigt. Diese wurden fachkundig durch Rudolf Guthmann kommentiert. So mancher erblickte den einen oder anderen Bekannten oder Verwandten auf den Fotos. Es waren kurzweilige Augenblicke der Ginsheimer Vergangenheit.

Weiterhin möchte der Verein darauf hinweisen, dass am Sonntag (14.) das Museum in der Ginsheimer Hauptstraße von 14 bis 18 Uhr geöffnet ist.



Bei der Jahreshauptversammlung des HVV ehrte Vorsitzender Günter Schmitt die Jubilare für 25 oder zehn Jahre Mitgliedschaft.
(Foto: privat)

Über Zweckverband drin im Geschäft

Gemeindeparlament votiert für Kauf von Anteilen des Stromnetzes



Noch bestimmen Bagger das Bild: Die gerade im Bau befindliche Straße im Ginsheimer Neubaugebiet am Lindenhof wird Ulmenstraße heißen.
(ast/Foto: ast)

GINSHEIM-GUSTAVSBURG (ast) – Die Gemeinde kauft Stromnetzanteile, das beschlossen jetzt die Gemeindevertreter. Sie stimmten damit zu, dass der „Zweckverband Riedwerke“ eine Mehrheitsbeteiligung von 74,9 Prozent an der „Überlandwerken Stromnetz GmbH“ und eine Minderbeteiligung von 5 Prozent an der „Überlandwerke GmbH“ erwirbt. Zusätzlich erklärt sich die Gemeinde bereit, die kommunale Aufgabe der Energieerzeugung und -versorgung sowie Netzbetrieb im Bereich Strom und Gas auf den „Zweckverband Riedwerke“ zu übertragen.

„Es ist eine Grundsatzentscheidung“, betonte Thorsten Weinerth (SPD). „Das Thema ist wahn-sinnig komplex“, stellte Albrecht Marufke von den Freien Wählern fest. Damit lieferte er eine schlüssige Erklärung, warum diese wichtige Entscheidung weder im Bauausschuss noch in der Gemeindevertreterversammlung vertieft diskutiert wurde. Claus Rethorn von Bündnis 90/Die Grünen sagte dazu: „Die Lösung mit den Riedwerken ist ausgesprochen charmant.“ Er spielte damit auf ein Gewinnversprechen an. Den beteiligten Kommunen an „Zweckverband Riedwerke“ wird eine Gewinnbeteiligung von acht Prozent in Aussicht gestellt. Damit würde sich die Gemeindeumlagen von Ginsheim-Gustavsburg an die Riedwerke um jährlich 100 000 Euro verringern. Mario Bach (CDU) bezweifelte die Gewinnprognose. Noch weiter ging Liane Wolmuth-Neliba (FDP). „Es sind zu viele Vorteile für die Kommune“, glaubt sie den Versprechungen nicht und enthielt sich deshalb bei der Abstimmung.

Haushaltsüberschuss für 2008

Eine positive Erkenntnis: Das Haushaltsjahr 2008 schließt mit einem Überschuss von rund 2,16 Millionen Euro ab. Wegen der Einführung des doppel-schen Haushalts kam die erfreuliche Nachricht spät. Ursprünglich wurde für das Haushaltsjahr 2008 von einem Defizit von 2,5 Millionen Euro ausgegangen. Die ungeplanten Mehreinnahmen von insgesamt 4,66 Millionen Euro kamen überwiegend durch die Gewerbesteuer zustande. Der Überschuss wird zur Reduzierung der Defizite in den Vorjahren verwendet. Ebenfalls positiv: Zum 30. Juni dieses Jahres lagen die Einnahmen durch die Gewerbesteuer um 2,2 Millionen höher, als erwartet.

„Wir wollen ein Signal nach außen setzen“, erklärte Thorsten Weinerth (SPD), warum seine Fraktion die Wiedereinführung der Vermögenssteuer fordert, obwohl hier kein kommunalpolitische Entscheidung möglich ist. Es gebe noch Einnahmequellen, die nicht ausgeschöpft seien, stellte Thorsten Siehr (SPD) mit Blick auf die defizitäre Haushaltslage der Gemeinde fest. Leider liege es nicht in der Hand der Kommune diese Geldquelle anzuzapfen, bedauerte er. „Ist nicht unsere Sache“, erklärte Rudolf Guthmann (CDU), warum seine Fraktion bei diesem Antrag die Abstimmung verweigerte. Das sei Bundespolitik, konstatierte Liane Wolmuth-Neliba und stimmte ebenfalls nicht mit. Nur SPD und Grüne votierten für den SPD-Antrag, der als Resolution zu verstehen ist.

Die Straße durch das Ginsheimer Neubaugebiet am Lindenhof wird Ulmenstraße heißen, das beschlossen jetzt die Gemeindevertreter endgültig. Nur die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen enthielten sich bei der Abstimmung, weil sie von Anfang an gegen das Großprojekt Sportplatzumlegung samt Einrichtung neuer Baugebiete waren. Rudolf Guthmann (CDU) erklärte, dass die Ulme in Ginsheim oft vertreten gewesen sei. Er möchte diese Baumart im Neubaugebiet pflanzen lassen, damit der Straßennamen auch im öffentlichen Grün sichtbar wird.

Patentprogramm für Spielplätze

Als Prüfantrag von allen Fraktionen angenommen wurde eine Idee von Bündnis 90/Die Grünen. Da-

nach soll von der Verwaltung geprüft werden, ob eine Übernahme von Patenschaften für die örtlichen Kinderspielplätze möglich ist. Um den Pflegezustand der Spielplätze zu verbessern, könnten Eltern, Großeltern und andere engagierte Mitbürger Pflegetätigkeiten übernehmen, erläuterte Carolin Rethorn den Prüfantrag. Patenschaften sollen aber die Gemeinde nicht von ihrer grundsätzlichen Pflicht zur Pflege entbinden, betonte sie.

Ein weiterer Prüfantrag der Grünen fand bei allen Fraktionen Gefallen: Die Regelung beim Aufstellen von Plakaten soll von der Verwaltung überprüft werden. Reinhold Becker von den Grünen forderte dazu auf, bei Vereinen und Initiativen flexibler zu reagieren. Dass bei einer Werbung für nichtkommerzielle Veranstaltungen nur insgesamt 20 Plakatständer in der Doppel-gemeinde postiert werden dürfen (jeweils zehn in Ginsheim und Gustavsburg), müsse überdacht werden, forderte er.

Zauber und Comedy mit Stein



GUSTAVSBURG (pm) – Am Samstag, 20. Oktober, um 20 Uhr, lädt die Kleinkunstreihe Achterbahn zu einer Sonderfahrt voller Schneck, Schnack und Schnuck in die Burg-Lichtspiele in Gustavsburg ein. Der Wirklichkeitsverdreher Erasmus Stein (Bild) präsentiert sein Programm „Stein, Schere, Papier“.

Erasmus Stein zieht das Publikum mit Wortsalven, gewichtiger Bühnenpräsenz und Zaubertricks in seinen Bann. Kein Wunder, gestalten die Zuschauer mit Aktions- und Fragekarten doch das Programm mit. So wird jede Show zum Unikat und nichts ist unmöglich: ob magische Bastelstunde, spektakuläre Entfesselung, mystisches Gedankenlesen, urkomische Improvisation oder verblüffende Zauber-kunst.

Erasmus Stein ist bekannt aus den TV-Formaten NightWash, Fun(k)haus und dem legendären Quatsch Comedy Club. In der Achterbahn-Saisoneröffnungsshow riss er das Publikum mit einem kleinen Programmabschnitt zu wahren Begeisterungsstürmen hin.

Karten können ab sofort bei den Bürgerbüros gekauft werden und sind am Veranstaltungstag ab 19 Uhr an der Abendkasse erhältlich. Unter www.8erbahn.net gibt es Online-Tickets (zzgl. Gebühr) und Infos zu den Vorverkaufsstellen.



Programm im Komki

GUSTAVSBURG (pm) – Im Folgenden das Kino-programm des Kommunalen Kinos Mainzpitze, Burg-Lichtspiele, Darmstädter Landstraße, für die- und die kommende Woche:

Red Lights

Fr., 12., 20 Uhr und So., 14., 19 Uhr

In abgeklärter Routine und mit messerscharfem Verstand entlarven die Psychologin Dr. Margeret Matheson und ihr Assistent Tom Buckley vermeintliche paranormale Phänomene – Geistererscheinungen, übersinnliche Fähigkeiten – als Täuschung und Betrug. Als der legendäre Magier Simon Silver nach 30 Jahren sein Comeback feiert, sehen sie ihre Chance gekommen, ihn als Scharlatan zu überführen. Doch geht es im ausufernden Psycho-Duell nicht mit rechten Dingen zu. Spannender und im besten Sinne moderner war Psychothrill lange nicht mehr.

Die Reise zur geheimnisvollen Insel

So., 14., 16 Uhr (Kinderkino)

Der junge Sean Anderson erhält ein Funksignal von einem mysteriösen Eiland, das auf keiner Karte verzeichnet ist. Mit seinem Stiefvater Hank entschließt er den Code. Sie fliegen mit dem Hubschrauberpiloten Gabato und dessen Tochter Kailani in den Südpazifik, wo sie nach einem heftigen Unwetter über einer einsamen Insel abstürzen. Die entpuppt sich nicht nur als verlorenes Atlantis, sondern auch als Unterschlupf von Seans Großvater. Die Fortsetzung zu „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“ ist ein erstaunlich lustiges Fantasy-Abenteuer für die ganze Familie.

Gerhard Richter Painting

Di., 16. und Mi., 17., 20 Uhr

Gerhard Richter (geb. 1932) gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstler Deutschlands und genießt einen internationalen Ruf. Seine Werke umfassen fünf Jahrzehnte und beinhalten unterschiedliche Kunstformen. Die Doku begleitet ihn bei seiner hochkonzentrierten Arbeit in seinem Atelier. Ausschnittsweise fließt eine Werk-schau des Künstlers aus seinen Schaffensphasen ein. Ein eindringliches Porträt des Künstlers und ein faszinierender Film über das Sehen selbst.

Kartenvorverkauf in den Bürgerbüros Ginsheim und Gustavsburg (www.gigu.de) oder online: www.tickets.gigu.de. Weitere Infos im Internet: www.burg-lichtspiele.com oder Telefon 06144/20151.

Die schönsten persönlichen Gute-Nacht-Geschichten

Sie nennen uns den Namen Ihres Kindes.

Wir drucken und binden ihm ein eigenes Buch.

27 verschiedene Titel
Jedes Buch 14,90 Euro

Informieren Sie sich unter:

www.BuchKontor-Sievers.de

Eine echte Dame von Welt



GUSTAVSBURG (me) – Das Kulturbüro Ginsheim-Gustavsburg veranstaltete am 6. Oktober in den Burg-Lichtspielen einen Chanson-Abend mit Tenor Reiner Weimerich und Sebastian Hernandez-Laver am Klavier.

Reiner Weimerich, geboren 1961, studierte Gesang, nachdem er zuvor als Gärtner gearbeitet hatte. Er trat schon während seiner Ausbildung bei Konzerten und Oratorien in Frankreich und Deutschland auf.

GUSTAVSBURG (me) – Der „Verein Geographie für alle“ lud am Sonntag (7.) um 15 Uhr zu einer Führung unter dem Titel „Gustavsburg zwischen Festung und Gartenstadt – Stahlhäuser und MAN an der Mainspitze“ durch Gustavsburg ein.

Pünktlich um 15 Uhr konnte es losgehen. Stadtführer Bernhard Hager freute sich über die Resonanz und erklärte den rund 40 Teilnehmern als erstes die Entstehung des Vereins, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Dinge und Sachen einer Stadt zu präsentieren, die nicht unbedingt von allgemeinem Interesse sind. Gegründet wurde der Verein am Geographischen Institut der Uni Mainz, um der breiten Öffentlichkeit Hintergründe und Zusammenhänge innerhalb der Städte und der Natur zugänglich zu machen.

Besonderes Augenmerk legt man auch darauf, den Alteingesessenen ihr Zuhause näher zu bringen. Gustavsburg habe ein Imageproblem und gelte als Aschenputtel des Rhein-Main-Gebietes, erläuterte Hager. In früheren Jahren war die Stadt die Hochburg der MAN, aber auf Grund von „Gesund-schrumpfung“ des Werkes wurde aus Gustavsburg eine „Schlafstadt“.

Dabei könnte die Gemeinde durch ihrer Lage, nämlich der direkten Anbindung an die Autobahn, die Bahn und auch die Flüsse Rhein und Main, einer der spannendsten Plätze des Rhein-Main-Gebietes sein. Lange Zeit hieß es nicht Gustavsburg, sondern „Auf der Gustavsburg“, gemeint war die Festung, die Gustav Adolf von Schweden im Zuge des Dreißigjährigen Krieges mit Steinen von Mainzer Klöstern bauen ließ.

Leider blieb der Festungsbau auf halber Strecke stehen, er hatte den Mund wohl etwas zu voll genommen und war mehr mit der Kriegsführung als mit dem Bau der Festung beschäftigt. Er versprach damals den Menschen, die dort lebten, alles Mögliche, unter anderem auch Steuerbefreiung. Die Aufschüttungen, die gemacht wurden, dienten dem Hochwasserschutz für Rhein und Main, denn damals gab es des Öfteren Überschwemmungen und dadurch bedingt auch jede Menge Schnaken.

Die erste Station der Führung war der Bahnhof, die Eisenbahn war lange Zeit eine Privatbahn, nämlich die „Hessische“ – sie wurde 1887 verstaatlicht. Aber Gustavsburg spielte bei der Bahn lange Zeit keine Rolle. Es gab keinen Bahnhof, also auch keinen Halt, und so mussten die Arbeiter, die zur MAN wollten, entweder von Bischofsheim oder von Kostheim aus laufen. Später war der Bahnhof Gustavsburg, der Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde, da es noch keine stehenden Brücken gab, der Endpunkt der Bahnlinie.

Die zweite Station waren die „Stahlhäuser“, von denen es zehn Stück gibt. Der Bau dieser Häuser war eine Konsequenz des 2. Weltkrieges und die Häuser waren gesucht. Stahl wurde immer wieder Mal als Baustoff gefragt, konnte sich aber letztendlich nicht durchsetzen, da die Stahlhäuser ja nach Ausstattung das Drei- bis Fünffache kosteten. Hager berichtete vom Komfort in diesen Häusern, aber auch da scheint es Unterschiede gegeben zu haben, denn eine Teilnehmerin der Führung berichtete von ihrem Wohnen in so einem Haus: „Im Innenraum gab es nur die Stahlwände, und da die Badewanne zu groß war, kamen die Füße in der Küche unter der Spüle raus.“

Die dritte Station war das Hafengebäude IV, das jetzt von privaten Bootsbesitzern genutzt wird. Einst war Gustavsburg einer der bedeutendsten Häfen. Er wurde von der Ludwigsbahn als Ergänzung zum Güterverkehr genutzt. So wurde Ruhrkohle vom Schiff auf die Eisenbahn verladen und nach Bayern gebracht. Der Aufschwung Aschaffenburgs durch den Main-Donau-Kanal – die Bayerische Staatsbahn ließ den Main dort ausbaggern, um so die Hessische Ludwigsbahn auszubooten – bedeutete den Niedergang für den Hafen in Gustavsburg. 1969 wurden insgesamt 28 Tanks für 300.000 Liter Öl und Schweröl im Hafen II gebaut, der aber auch keine Bedeutung mehr hat.

Zwischen Festung und Gartenstadt

Frankfurter Historiker Bernhard Hager führte für „Geographie für Alle“ durch Gustavsburg



Die historisch interessantesten Punkte Gustavsburgs steuerte Stadtführer Bernhard Hager mit den 40 Teilnehmern des Rundgangs für den Mainzer Verein „Geografie für alle“ an. Zweieinhalb Stunden dauerte es, die entscheidenden Stellen abzuklappern. (Foto: Engert)

Die vierte Station waren die Gebäude der MAN, die Ende des 19. Jahrhunderts ein weltweit bekanntes Unternehmen war. Man beschäftigte sich dort unter anderem mit dem Stahl- und Wasserbau. Bekannte Bauwerke sind die Mainz-Gustavsburger Eisenbahnbrücke, die Schwebebahn in Wuppertal und das Radioteleskop in Effelsberg. Bei der Konstruktion und dem Bau der Trägerrakete Ariane waren die Gustavsburger ebenso ganz vorne mit dabei.

Es wurden im Krieg auch die SKR-Brücken, sogenannte Notbrücken dort gebaut, die in Russland zum Einsatz kommen sollten. Doch bis die Brücken fertig waren, hatte sich die Front verschoben und sie wurden anderweitig verbaut, so ist die Mainzer Südbrücke eine von ihnen.

Fünfte Station war der Cramer-Klett-Platz, der am ersten Adventwochenende jedes Jahr den Weihnachtsmarkt beherbergt. Hier wurde die Gartenstadt 1897 bis 1899 von der MAN für die Arbeiter gebaut, denn man wollte zu damaligen Zeiten die Stammbeschaft an sich binden. Eine Gartenstadt deshalb, weil viele Architekten in den kleinen Städten eine Entwicklung wie in Berlin verhindern wollten, das mit seinen Hoch- und Hinterhäusern nicht wirklich einen Preis für Schönheit bekommen würde.

Man glaubt es kaum, aber Wiesbaden steht mit der Anzahl seiner Hinterhäuser auf dem zweiten Platz. Hier ist bei jedem Haus ein kleiner Garten, in dem die Bewohner ihr Gemüse und ihre Kartoffeln angebaut haben. Die Anbauten, die es an den Häusern gab, waren meistens ein Stall für die Zie-

ge oder das Schwein, der heute natürlich nicht mehr zur Tierhaltung genutzt wird, sondern zum Unterstellen der Mofas und Fahrräder der Kinder oder Ähnlichem.

Letztendlich ist Gustavsburg ein Produkt des 19. und 20. Jahrhunderts, nach der vorigen Jahrhundertwende war die goldene Zeit für das Dorf, denn die MAN stieg zu einem Weltunternehmen auf. Der Schwedenhof war das erste Hotel am Platz, in dem nur MAN-Angestellte, Arbeiter und deren Gäste übernachten durften. Man erzählt sogar von der Übernachtung eines Scheichs gleich nach dem Krieg dort, was zur damaligen Zeit einer Sensation gleichkam. Es gibt keinen einheitlichen Baustil, alles ist etwas durcheinander gewürfelt.

Es gibt hier aber keine Bauernhöfe und keine gewachsene Dorfstruktur. Was sehr für Gustavsburg spricht, ist die soziale Komponente, denn hier sind die Mieten günstig, man hat Anbindung an Mainz, Wiesbaden und Frankfurt durch Bahn und Autobahn. Nach dem zweieinhalbstündigen, sehr interessanten Rundgang mit Unmengen Information verabschiedete sich Hager von den Teilnehmern. Um das Gehörte aufzufrischen, sollte man auf jeden Fall an dem nächsten Rundgang noch einmal teilnehmen.

Die Stadtrundgänge des Vereins „Geografie für alle“ sind auf jeden Fall ein Erlebnis und wert, daran teilzunehmen. Es gibt Angebote in Mainz, Wiesbaden, Frankfurt und Rhein-Main. Im Oktober, November und Dezember gibt es noch viele Führungen, besonders in Mainz. Info dazu gibt es unter Telefon 06131/3925145 oder www.geografie-fuer-alle.de

Viele Verkäufer von Beginn an dabei

Basar für Erwachsenenkleidung im Ginsheimer Bürgerhaus



Suchen und Finden: Bei über 60 Anbietern war die Chance am Wochenende groß, dass die Basarbesucher im Ginsheimer Bürgerhaus die gesuchten Schnäppchen fanden. (Foto: Engert)

GINSHEIM (me) – Jedes Jahr im Frühjahr und Herbst strömen in Ginsheim die Leute zum Bürgerhaus, denn dort findet seit 19 Jahren der Basar für Damen-, Herrenbekleidung und die passenden Accessoires statt, und zwar immer samstags von 14 bis 16 Uhr. Bei den Käufern und Verkäufern ist jede Gehaltsklasse und Berufsgruppe vertreten, denn die Artikel, die verkauft werden, sind in vielen Fällen neuwertig, da es den fünf Organisatorinnen wichtig ist, dass dies kein Flohmarkt, sondern ein Basar für zwar gebrauchte, aber gut erhaltene und vor allem modische Kleidung ist. Es wird Wert auf ein gleichbleibendes Niveau gelegt und viele der Verkäufer sind von Anfang an dabei.

Es stehen 60 bis maximal 65 Plätze zur Verfügung, die gegen Standgebühr und einen selbstgebackenen Kuchen für die Kuchentheke vergeben werden. Um 13 Uhr beginnt das Einräumen, damit um 14 Uhr, wenn sich die Pforten öffnen, alles gut übersichtlich hingehängt oder gelegt ist, damit die Käufer auch alles sehen und finden was sie suchen.

Viele Artikel wechseln so den Besitzer. Die Verkäufer freuen sich, wenn sie am Ende der Veranstaltung nicht mehr allzu viel mit nach Hause nehmen müssen, und die Käufer natürlich über ihre gemachten Schnäppchen.

Die gut bestückte Kuchentheke erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, deswegen sind in einem der Räume Tische und Stühle aufgestellt um bei Kaffee und Kuchen etwas zu verweilen, ein Schwätzchen zu halten oder einfach um sich für die anschließende Suche zu stärken.

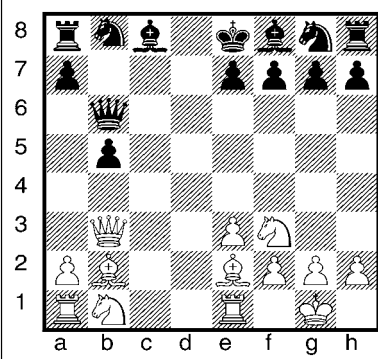
Alles in allem ist der Basar eine gute Sache, denn man kann seine gebrauchten Sachen – vielleicht ist man raus gewachsen oder man möchte mal wieder etwas Neues haben – verkaufen und andere freuen sich über das eine oder andere modische Kleidungsstück, was sie sich nicht gekauft hätten, wenn sie den Originalpreis hätten bezahlen müssen.

Im Frühjahr 2013 findet der nächste Basar statt und der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Rätsel und Spaß

FÜR KLUGE KÖPFE

Schachaufgabe Nr. 36



Kontrollstellung:
Weiß: Kg1, Db3, Ta1, Te1, Lb2, Le2, Sb1, Sf3, Ba2, e3, f2, g2, h2 (13)
Schwarz: Ke8, Db6, Ta8, Th8, Lc8, Lf8, Sb8, Sg8, Ba7, b5, e7, f7, g7, h7 (14)
 Hier versuchte Schwarz, mit b5-b4 seinen Mehrbauern zu verteidigen. Wie kam Weiß danach sofort entscheidend in Vorteil?

Rösselsprung

glück	hängt	ne	
Lau	se	bens	bung
un	ge	der	un
An*	ten	rer	Le
Um	ser		gu

Sie springen von Feld zu Feld wie mit dem Rössel beim Schach. Beginnen Sie in dem Feld mit dem Stern, und suchen Sie ein Zitat von Theodor Fontane.

Schüttelrätsel

In diesem Rätsel sind die 6 Buchstaben der 4 Wörter jeweils dem Alphabet nach sortiert! Es ist Ihre Aufgabe, die Buchstaben so zu kombinieren, dass sich schlüssige Wörter ergeben.

A	E	E	M	N	X	
E	F	K	N	R	U	
A	A	J	M	P	Y	
A	L	M	T	U	U	

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

- 1** 16 14 2 6 17 5
Leben
- 2** 14 15 13 6 15 7
Stadt in Holland
- 3** 2 9 14 15 16 6
alt nord. Sänger u. Dichter
- 4** 9 7 5 16 7 10
Riesengeier
- 5** 17 7 5 17 6 10
altgriech. Hauptstamm
- 6** 5 7 6 12 17 9
Denklehre
- 7** 16 6 2 1 7 12
Gewaltherrscher
- 8** 17 10 4 17 5 3
US-amerik. Schriftsteller †
- 9** 2 12 14 9 6 12
Lattenzaun
- 10** 12 6 12 11 6 15
Ablassprediger zur Zeit Luthers
- 11** 16 17 6 13 6 15
Weser-Zufluss
- 12** 6 17 10 8 5 16
oval

Die ersten und dritten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben ein Zitat von Dorothy Wordsworth †.

Füllrätsel

v n s c h n n r d n w r d
c h n c h t s t t
 Die Mitlaute, an den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, ergeben ein Zitat von Moliere.

kostenlos, gratis	Halbton über o	Platzdecken	Abk.: Kilogramm	hilfsbed. Lage eines Schiffes	Dissonanz	Wasser-vogel	züchtig	Kälteprodukt	Skat-ausdruck	Anhänglichkeit
Verkleidung				leicht ergraut (Haar)						
die sportlich Beste						Lebewesen				
Windrichtung			Haar-bogen über dem Auge	Immer					Auspuffausstoß	
kurz-ärmelig, Trikot-hemd	Eile	arg, schlimm				Handbewegung			Ausruf des Schmerzes	
Zeichen für Tantal		Be-wohnerin eines Erdteils	Indian. Stammeszeichen		kostspielig	Ge-treidebündel			Kurzwort für eine Kurc-gebung	Wadenstrümpfe
Fahr-wasser-kundiger	ugs.: stark trinken					Ernte-monat			bestimmter Artikel	
Hauptkämpfer im Sier-kampf	Ein-gang, Öffnung		Show	Reise-weg	ärztliche Beschei-nigung			Stau-werk	edle Blume	
längl. Verlet-zung, Fuge			Abk.: Stück		einfaches Mikro-skop	Schick-sal	Teil eines Satzes		Abk.: Ortszeit Zeichen für Asta	
unklug, lang-weilig							Fuchs und sogen sich gute Nacht.			
Einbringen der Feld-fruchte				ugs.: etwas beginnen						

36

Sudoku

Viel Vergnügen bei diesem japanischen Rätselspaß!

4			1	7		6
8	6		2			
7	1					8
			7	4		
1			8			5
	6		3			
5	3				6	7
			9	5		2
2			7	6		4

Auflösung aus der vorigen Nummer

Schach:
 1. Dh5! Dh5: (Sonst folgt 2. Dh1+ nebst matt oder 2. De8: matt) 2. d7 Sc3 3. d7-d8S matt!

Rechenkünstler:
 6 - 5 + 8 = 9
 : + - = 6
 3 + 4 - 1 = 6
 X - - = 7
 2 + 7 - 2 = 7
 = 4 - 2 = 5

Kreuzworträtsel mit Pfiff:
 Waagrecht: 1 baerig, 5 Rad, 7 Amateur, 9 Met, 10 Kodein
 Senkrecht: 1 Bram, 2 Erato, 3 Irene, 4 Gau, 5 Drin, 8 MEK.

Silbenrätsel:
 1 grausam, 2 Palma, 3 alles, 4 Seegang, 5 Regie, 6 Jiu-Jitsu, 7 Beton, 8 Miene, 9 Honig, 10 Bestand, 11 Spion - Alle Guten sind genugsam.

Schwedenrätsel:
 POLLEN ALLERGIE
 AAO KLAEGERN
 SSEL EGAST
 OESL ERBAUER
 T K I E M E S T U
 E I S E N S S T U M M
 R G F I N C A A
 R W E N I G H E N G
 P E D A L O N K A B I N E
 G N O N K E L L I N G
 A U S G A B E L L R E D E
 N I E R E F L I E H E N
 G E G R U B E H E R D

Im Handumdrehen:
 Alb - Eta - Horn - Irak - Affe - acht - Post = Bankett.

Magische Figur:
 1 non, 2 Ode, 3 Neugier, 4 Stilet / Sen, 5 Ehe, 6 Ner, 7 the, 8 Gel, 9 tre, 10 Tee.

Visitenkarte: Informatiker.

SPASS muss sein

Nein, diese Männer!

„Ich bin gestern Nacht aufgewacht und habe gesehen, wie jemand meine Brieftasche durchwühlte. Ich griff zum Revolver, habe aber nicht abgeschossen!“ - „Warum denn nicht?“ - „Dann wäre ich jetzt Witwer!“

Adam fragt auf der Party eine hübsche Frau: „Treffen wir uns morgen Abend?“ - „Hören Sie mal, ich bin verheiratet.“ - „Ausgezeichnet, ich auch!“

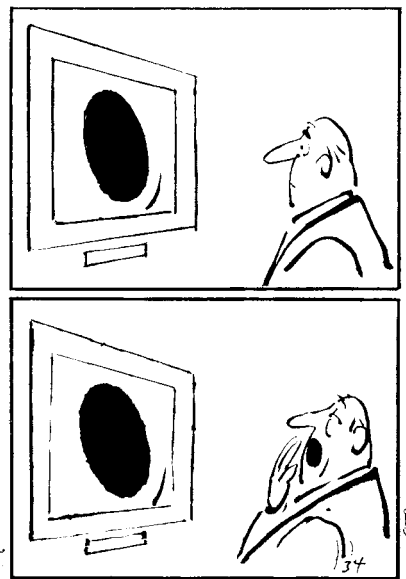
„Mit meiner Frau ist es nicht auszuhalten. Wenn wir Streit haben, wird sie historisch.“ - „Du meinst wohl hysterisch?“ - „Nein, historisch. Sie wärmt immer alte Geschichten auf.“

„Was für eine Frau suchen Sie denn nun?“, wird Brösel im Eheanbahnungsinstitut gefragt, „eine hübsche oder eine reiche Frau mit kleinen Fehlern?“ - „Wissen Sie, damit es nicht zu kompliziert wird: eine hübsche Reiche - die kleinen Fehler bringe ich dann schon mit!“

„Egon hat also Rita nicht geheiratet!“ - „Nein, er will sie nicht!“ - „Stimmt, das habe ich auch gehört, aber du hast das Komma nicht richtig gesetzt: Er will, sie nicht!“



Kein Kommentar!



„Das werde ich mir für mein Schlafzimmer kaufen!“

Hallo, Herr Ober!

Fragt der Gast den Ober: „Sagen Sie mal, wieso bringen Sie mir mein Wechselgeld eigentlich nicht zurück?“ - Antwortet der Kellner knapp: „Sie gaben mir doch 20 Euro und sagten: ‚Ziehen Sie ab!‘“

Der Gast fragt misstrauisch: „Ist das Ei auch wirklich frisch?“ Der Kellner ist ganz empört: „Aber, mein Herr! Frisch ist gar kein Ausdruck. Das Huhn vermisst es noch gar nicht!“

„Sagen Sie, Herr Ober, habe ich gestern Abend wirklich zweihundert Euro vertrunken?“ - „Ja, kann es leider nur bestätigen!“ - „Gott sei Dank! Ich dachte schon, ich hätte das Geld verloren!“

Der Kellner fragt den Kur-gast: „Nun, Herr Doktor, wie

Timmi

„Ich verstehe das nicht: Tobe ich in der Wohnung herum, bekomme ich Fernseh-Verbot. Bleibe ich ruhig, messen sie Fieber!“

„Wäre es nicht praktischer, Fischstäbchen zu kaufen?“

SCHORNSTEIN-SORGEN?
 Einbau von Edelstahlrohren mit 10 Jahren Garantie gegen Versottung. Neue Schornsteine in V4A-Stahl. Neue Kaminköpfe in Klinker. Kaminköpfe verschiefern. Bleieinfassung. Kaminabdeckungen. Dach- u. Dachrinnen-Reparaturdienst in 65439 Flörsheim
FISCHER G m b H PF 1305 06145/7431

Europas spektakulärste Dinosaurierwelt!
WORLD OF DINOSAURS

 DIE URZEIT LEBT!
 ATENBERGERLEBEND
REVOLUTIONÄR
 ÜBER 50 EXPOSIZIEN IN LEBENSGRÖßE
 T-REX, STEGOSAURUS & CO.
 noch bis
18. November
 täglich geöffnet von 9-18 Uhr
WALDSCHWIMMBAD RÜSSELSHEIM
 65428 Rüsselsheim, Amselstraße 3
www.world-of-dinosaurs.com

Familienanzeigen
 werden zu einem ermäßigten Millimeterpreis berechnet!

Seit über 100 Jahren

ASTHEIMER-MENDE
 Inh.: Hans Herold
 Steinmetz- und Steinbildhauermeister
 Ihr Experte für individuelle Grabmalgestaltung und Natursteinarbeiten
 Entwurf und Herstellung in eigener Werkstatt
 Zweitbeschriftungen
 Bauarbeiten

65474 Bischofsheim · Darmstädter Straße 40
 Tel. + Fax 0 61 44 / 72 10 · www.astheimer-mende.de

Die Eissaison geht zu Ende!
 Ab Montag, 15.10., ist unser Eiscafé in Bischofsheim, Schulstraße 30, GESCHLOSSEN.
Genießen Sie unsere Eisspezialitäten.
 Am Sonntag, 14.10., haben wir nur so lange geöffnet, bis unsere Eisvorräte aufgebraucht sind.


Ab Februar 2013 sind wir wieder für Sie da!
 Wir bedanken uns auf diesem Weg bei allen unseren Kunden und wünschen eine schöne Winterzeit!

Ihr zuverlässiger Malermeister.
Thomas Unkart

**MALEN · TAPEZIEREN · LACKIEREN
 FASSADENGESTALTUNG
 VERPUTZARBEITEN
 VOLLWÄRMESCHUTZ**

MAINSTRASSE 2
 65474 BISCHOFSSHEIM
 TELEFON (0 61 44) 6 6 4 0
 TELEFAX (0 61 44) 9 7 0 5 9 9

Ehepaar (78/74 J.)
sucht 60 m²-WHg.
 Angebote bitte unter Chiffre 785 an den Lokal-Anzeiger, Am Flurgraben 22, 65474 Bischofsheim, erbeten.

Bei uns jetzt neu

Ha-Ra®
 - Das Original -
 und **RUJA**
 Ihre Foto-Drogerie **FLASCH**
 Rheinstraße · Bischofsheim

Essen auf Rädern
 - tägl. frisch zubereitet -
 Info:
 Telefon (0 61 44) 4 19 07

Stellplatz
 in gut durchlüfteter TG in Gustavsburg zu vermieten. 50,00 € / Monat. Mobil 01 79 - 1 17 51 96

HoTi-EVENTS.de
QUEEN KINGS
 02.10.
JUST PINK
 12.10.
BISCHOFSSHEIM BÜRGERHAUS
 12.10. "Des isses jo"
Ramon Chormann
STADTHALLE FLÖRSHEIM

Vorverkauf:
Flörsheimer Zeitung
 Wickerer Straße 13, Flörsheim
Lokal-Anzeiger
 Am Flurgraben 22, Bischofsheim

Sie suchen eine Mietverwaltung oder Objektbetreuung?
 Dann freuen wir uns auf Sie.
Hauck Beratungsunternehmergesellschaft
 Hochheim/Main
 Tel. 0 61 46 - 9 0 7 3 5 9 4

HAAS
BAUELEMENTE GMBH
 Stahlstraße 26 - 28 · 65428 Rüsselsheim
 Telefon (0 61 42) 6 70 77 · Fax 6 55 43
www.haas-ruesselsheim.de
 weru-Fenster + Haustüren
 Rollläden
 Markisen
 Dachfenster
 Garagentore
 Neher-Insektenschutz

Hier könnte ihre Anzeige stehen
 Rufen Sie jetzt an:
06145-9254-0

IMMOBILIEN

Küche
 sehr guter Zustand, Kühl-Gefrierkombination, E-Herd m. Ceranfeld, Spülmaschine, kl. Esstisch, 3 Stühle, 1 Garderobe, 250 Euro, selbst abzuholen
 Tel. 01 71 - 3 73 43 32

Nachmieter gesucht
 für moderne, helle 2-Zimmer-Wohnung mit EBK in 2-Familien-Niedrigenergiehaus in Flörsheim. Großer Garten und überdachte Terrasse, 80 m², PKW-Abstellplatz, gefliester Kellerraum, geflieste große Waschküche.
Ausstattung: Fußbodenheizung mit Fliesen in Wohn- und Esszimmer, Küche, Diele und Bad. Tageslichtbad mit Badewanne und extra Handtuchheizung, schöne Badezimmermöbel mit satiniertem Glas sind eingebaut. Korkboden im Schlafzimmer. Elektr. Rollläden in einem sehr großen Wohn- und Essbereich, sowie bodentiefe Fenster zur Terrasse und Garten. EBK mit Spülmaschine, Mikrowelle, Kühl- und Gefrierschrank, Ofen auf Sichthöhe und Ceranfeld.
 Einzugsstermin: ab 15.10.2012
 Miete 600,- € kalt + NK (150,- €) + KT.
 Tel.: 01 79 - 1 09 22 73

Friedrich (Friedel) Schad
 * 17.1.1932 † 16.9.2012
Herzlichen Dank
 sagen wir allen, die sich in Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.
 Insbesondere danken wir Dres. Bresler / Schütz, Herrn Pfarrer Bastian sowie dem Bestattungsinstitut Engert-Gutwin.
**Stefan Schad
 Dieter und Geli Schad
 Hans Schad
 Enkelkinder Christian, Carina und Alexander**
 Bischofsheim, im Oktober 2012


Rita Möller
 Bischofsheim, im Oktober 2012

Statt Karten
 Herzlichen Dank sagen wir allen, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben und ihre liebevolle Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
 Besonderen Dank Frau Gudrun Haus, Herrn Dr. Alt, Frau Dr. Hoppich-Bastian, Herrn Pfarrer Bastian sowie dem Bestattungsinstitut Engert-Gutwin.
**Carolin Möller und Dieter Astheimer
 Ivonne und Markus Seidel mit Kindern**

Gesund durch Herbst und Winter



Home Instead
 Seniorenbetreuung
Betreuung zu Hause
 Wir suchen tatkräftige, zuverlässige und fröhliche **Betreuungskräfte für Senioren** im **Main-Taunus-Kreis**, um ältere Menschen durch nicht-medizinische Betreuung zu unterstützen. Keine spezielle Ausbildung notwendig. Flexible Arbeitszeiten, Tag, Abend, Nacht oder Wochenende möglich.
 Wir freuen uns auf Sie!
 Home Instead Main-Taunus-Kreis, Telefon 0 61 92 / 9 7 9 4 5 3 2

Anzeigenannahme
 Tel. 0 61 44 / 74 74


**Pflege mit Herz
 Ambulante Dienste
 der AWO**
**Grundpflege – Hauswirtschaftliche Hilfen –
 Behandlungspflege – Fahrdienste –
 Betreuung von an Demenz erkrankter Personen
 nach § 45 b SGB VIII**
Telefon 06190 - 4513